L. rel.
1173

L. reb. 1173

Schmidt
(Eug. v.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Kritische Betrachtung

der in Bezug auf die

russischen Verba

herrschenden grammatischen Systeme,

und

Versuch zur einfachern Anordnung

desselben Gegenstandes.

Eine von der philosophischen Facultät der Kaiserlichen Universität zu Dorpat mit der goldenen Medaille gekrönte Preisschrift

des

Studirenden der Philologie

Eugen v. Schmidt,

aus Esthland.

Dorpat,

Druck von Heinrich Laakmann.

1844.

64. B.

64. Model

Bei dieser, wie man sieht, höchst complicirten Sache glauben wir daher ganz richtig zu verfahren, daß wir uns erst am Gewissesten halten; dies ist nun dasjenige, was in der Erscheinung in gleichmäßigem Bezug sich öfters wiederholt und auf eine ewige Regel hindeutet. Göthe, Meteorologie.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Gedruckt auf Verfügung des Conseils der Kaiserlichen Universität zu Dorpat. Dorpat, den 12. August 1843.

Rector Neue.

Seiner Hohen Excellenz,

dem Herrn

Minister der Volks-Aufklärung,

Sergei Semenowitsch von Uwaroff,

Wirklichem Geheimen-Rathe, Mitgliede des Reichs-Rathes, Senateur, Präsidenten der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften, Ehren-Curator der Universität zu Krakau, Ehrenmitgliede der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften und der Künste, der Universitäten zu Moskau, Dorpat, Kasan, St. Petersburg, Charkow und des heiligen Wladimir, Ritter des Ordens des heiligen Wladimirs 1. Classe, des heiligen Alexander-Newsky, des weissen Adlers, der heiligen Anna 1. Classe mit Diamanten und der Kaiserkrone und des heiligen Johann von Jerusalem; Mitgliede des Französischen Instituts, des archeologischen Instituts zu Rom, der Akademie zu Madrid, der gelehrten Gesellschaften zu Göttingen, Copenhagen, Neapel, Washington und anderen, sowohl inländischen als ausländischen, gelehrten Societäten

ehrfurchtsvoll gewidmet

vom

Verfasser.

Inhalts-Verzeichniß.

Seite.

Einleitung . . . . 1.
Kritische Betrachtungen der Grammatiken von Gretsch und Wostokow, in Bezug auf die Verba . . . . 15.
Versuch einer zweckmäßigern Anordnung der Lehre vom Russischen Verbum . . . . 51.
Vorbemerkungen . . . . 53.
Das Verbum . . . . 54.
I. Ueber die Bedeutung der Verba . . . . 55.
II. Die Verba in Hinsicht auf ihre Währung . . . . . . 57.
Ueber den äußern Charakter und die Ableitung der Währungsformen . . . . 59.
III. Die Wandlung der Verba . . . . 62.
1. Regelmäßige Zeitwörter . . . . 66.
Allgemeine Bemerkungen zu den Conjugationen . . . . 67.
Erste Conjugation . . . . 68.
Zweite " . . . . 69.
Dritte " . . . . 70.
Vierte " . . . . 72.
Fünfte " . . . . 73.
Sechste " . . . . 74.
2. Die unregelmäßigen Zeitwörter . . . . 75.
Anhang . . . . 77.
1. Das Participium . . . . —
2. Das Verbal-Adverbium . . . . 79.

Einleitung.

Indem das menschliche Denken nach dem Grundgesetze alles Seienden das Bestreben hat aus sich heraus zu gehen und Gestalt zu gewinnen, bildet es sich, in gegenseitiger Mittheilung der einzelnen Individuen und durch dieselbe fortschreitend und sich entwickelnd, aus lautlichem Stoffe einen hörbaren Körper: die Sprache. Weil indessen der Mensch, schon nach Aristoteles Ausspruch wesentlich ein gesellschaftliches Wesen, nicht für sich abgeschlossen dasteht, sondern in geistiger Hinsicht von der Vorzeit gleichsam geboren und von der Mitzeit bedingt und erzogen wird; so muß vor allem anderen geistigen Eigenthume, wie Sitte, Recht, Religion, die Sprache von Geschlecht zu Geschlecht sich vererben und fortbilden. Somit schafft sich denn jedes Volk seine eigene Sprache, dadurch mit einem geistigen Bande sich umschlingend. Je ferner durch Abstammung, Localverhältnisse und geschichtliche Eindrücke die einzelnen Völker zu einander stehen, desto verschiedenere Zeichnung und Färbung wird auch das Bild des Gedankens tragen; als Erzeugnisse des Einen, ob zwar mannigfaltigen Menschengeistes aber müssen die Sprachen alle gleichartiges Fundament haben und mehr oder minder mit einander verwandt

sein. Insofern nun das Denken nach bestimmten allgemeinen Gesetzen, die aus dem Begriff desselben aufgezeigt werden können, sich bewegt; so muß die Sprache, als phonetischer Ausdruck desselben, diese Denkgesetze wie in einem Spiegel abbilden, und es ergeben sich daher bestimmte, durch die Bedingungen des Lauts vermittelte, Sprachgesetze, die, durch die verschiedene sprachliche Entwickelung verschieden modificirt, für jede besondere Sprache einen besondern Organismus bilden. Die Auffassung und systematische Darstellung dieser Gesetze des Sprach-Organismus ist nun der Zweck der Grammatik, und zwar läßt sich unterscheiden: die specielle Grammatik, die in practischer Absicht mit der Darstellung der Eigenthümlichkeiten einer einzelnen Sprache es zu thun hat, die vergleichende Grammatik, welche es sich vorsetzt, die Gesetze verschiedener Sprachen zusammenstellend, das in denselben Gemeinschaftliche und Analoge wahrzunehmen und die philosophische Grammatik, welche mit Hülfe der vergleichenden Grammatik die Sprachgesetze aus den Denkgesetzen zu erklären und abzuleiten sucht.

Fassen wir jetzt die specielle, practische Grammatik, die uns für unsern Zweck besonders interessirt, in Bezug darauf, was sie leisten soll und was man für Anforderungen an sie stellen kann, näher ins Auge; so ergiebt sich, ihrem practischen Zwecke der Einführung in das Idiom einer Sprache gemäß, die Verpflichtung, genau und eingreifend die Gesetze und Eigenthümlichkeiten der Sprache zu erforschen und klar und übersichtlich sie aufzudecken. Es wird also, äußerlich betrachtet, die Grammatik die vorzüglichere sein, in der die meisten sprachlichen Erscheinungen

in bestimmte Regeln gebracht und dagegen die Ausnahmen und überhaupt alles Regellose am sorgfältigsten vermieden und überwunden sind. Diesen Vorzug wird sie um so sicherer erreichen, je mehr die Eigenthümlichkeiten der verwandten Sprachen berücksichtigt sind und je congruenter sie auf den Principien der philosophischen Grammatik ruhend, dieselben deckt. In der Darlegung aber der Sprachgesetze selbst müssen alle Untersuchungen der vergleichenden Grammatik und alle philosophischen Ableitungen und Beweisgründe als unnütz und nicht dahin gehörig gänzlich vermieden werden. Hingegen muß, um die Leichtigkeit und Klarheit der Uebersicht zu gewinnen, das Resultat in möglichster Nacktheit und Bestimmtheit dastehn und daher die Darstellung möglichst gedrängt und der Ausdruck möglichst kurz und präcis sein. Eine gehörig begründete Auffassung wird durch Consequenz, leichte, sichere Anordnung und systematische Darstellung eben so wie Oberflächlichkeit in den Principien durch Widersprüche und schwerfällige Behandlung, schon von selbst sich verrathen.

Ehe wir, unserm Ziele näher rückend, eine historische Uebersicht von der grammatischen Behandlung der Russischen Sprache geben, wollen wir die Fortbildung dieser Sprache selbst, wie sie uns von der Geschichte geboten wird, bis zu ihrem jetzigen Standpunkte in allgemeinen Umrissen zu zeichnen suchen, um uns mit dem Stoffe und den Schwierigkeiten, welche die Russische Grammatik zu bewältigen hatte und noch hat, näher bekannt zu machen. Die Russische Sprache gehört bekanntlich zum Indo-Europäischen Sprachstamm und näher zum Slavischen Sprach-

gebiet. Es stehen also mit ihr folgende Sprachen in Verwandtschaft: 1) Die Slavonische Kirchensprache, 2) die Bulgarische, 3) die Serbische, 4) die Windische, 5) die Slovazkische (wird in Ungarn gesprochen und macht den Uebergang von den östlichen Slavischen Sprachen zu den westlichen, 6) die Böhmische, 7) die Wendische, oder Sorbische, 8) die Polnische und 9) die Kasubische (im nordöstlichen Pommern, ein Ueberbleibsel der alten Pommerschen). In der Entwickelungsgeschichte der Russischen Sprache lassen sich 3 Perioden unterscheiden: I. Von dem ältesten Bekanntwerden dieser und überhaupt der Slavischen Sprachen bis auf die Einführung des Christenthums in Rußland (die heidnische Periode). II. Von der Einführung der christlichen Religion bis auf Peter den Großen (die altchristliche Periode). III. Von Peter dem Großen bis auf unsere Zeit (die moderne Periode). Nach den ältesten Nachrichten, die wir über die Slavischen Völker haben (vergl. den ältern Plinius, Tacitus und Ptolemäus) treffen wir dieselben (in vorgeschichtlicher Zeit vielleicht aus Asien herübergewandert) unter dem Namen der Veneter oder Wenden am Baltischen Meere und nach Herodot, Skylar, Polybius und Livius auch in Illyrien und dem nördlichen Italien, wofern die von diesen Schriftstellern in diesen Gegenden wohnhaft angeführten Veneter, wie höchst wahrscheinlich, auch hierher zu beziehen sind [1]). Jornandes kennt die

---

1) Für diese Annahme sprechen außer der Uebereinstimmung des Volksnamens noch einige, stark an das Slavische erinnernde, Städtenamen, z. B. Ravenna (равнина), Trieste (Handelsplatz) und Andere.

Slaven unter 3 verschiedenen Namen, Veneter, von der Ostsee bis zur Weichsel wohnend, Slaven, bis an die Donau hinab sich ausbreitend und Anten, an den Ufern des schwarzen Meeres sitzend. Obgleich in diesen ihren ausgedehnten Wohnplätzen von zahlreichen verschiedenen Völkern umgeben, behielten die Slavischen Völkerschaften dennoch die Eigenthümlichkeit ihrer Sprache so streng bei, daß noch jetzt, nach heftigen politischen Umwälzungen, die Slavischen Sprachen eine größere Aehnlichkeit und Verwandtschaft unter sich aufweisen, als dies bei den übrigen bekannten Sprachfamilien der Fall ist. Von den Zeiten vor der Gründung des Russischen Reichs sind nur einzelne Slavische Wörter und zwar durch Griechische Vermittelung bis zu uns herübergeklungen, z. B. *μεδος* (мёдъ) Honig, *στϱαβα* Speise, *καϱϱιβι* (корабль) Schiff und ein Paar Eigennamen: *Οὐπϱαβδα*, *Ἰστοκος* etc., so daß wir das Urtheil des Prokopius, der die damalige Slavische Sprache eine *γλῶσσα ἀτεχνῶς βάϱβαϱος* nennt, dahingestellt sein lassen müssen, wenn wir es auch glaublich finden, daß sein an eine wohlklingende, verfeinerte Sprache gewohntes Ohr von den noch ungeglätteten, durch starke Consonant-Häufung gewiß rauhen Slavischen Lauten unsanft berührt worden. Schriftliche Denkmäler besitzen wir außer einigen Runeninschriften auf Götzen und andern Gegenständen keine aus dieser Zeit. Die Vermischung mit den Normännern bei der Gründung des Russischen Reichs (862) griff nicht sehr tief in die Entwickelung der Russischen Sprache ein, weil die ins Land berufenen Normannen-Fürsten mit ihrer Normännischen Umgebung bald die Slavische Nationalität annahmen und mit dem Volke völlig

verschmolzen. Einen bleibendern und um Vieles bedeutendern Einfluß übten, wie überhaupt auf die Förderung des geistigen Lebens, so auch auf die Sprache die nähern Beziehungen und Verbindungen, in welche Rußland mit dem Griechischen Kaiserthum und seiner vorgeschrittenen Cultur trat. Die Bibel ward schon gegen das Ende des 9. Jahrhunderts durch zwei Griechische Gelehrte, Cyrillus und Methodius [1]), ins Slavische übersetzt. Sie bildeten zu diesem Zwecke ein eigenes Slavisches Alphabet, indem sie das Griechische den Slavischen Lauten anpassend modificirten und den Buchstaben Slavische Namen beilegten. Mit nur weniger Veränderung des Inhalts (das ψ, ξ, ω und υ sind als unnütz weggefallen und es sind dafür Zischbuchstaben ж, ч, ш, щ, so wie die weichen Vokale gebräuchlicher geworden) und der Form der Buchstaben hat dasselbe bis auf unsere Zeit sich erhalten [2]). Der Slavische Dialect, in welchen die Bibel übertragen ward, war nach der Meinung des Slavischen Philologen Joseph Dobrowsky der alte Serbische, nach Nestor aber bei den Bulgaren und am Don gebräuchlich. Indem die Uebersetzer der heiligen Schrift theils der Ungelenkigkeit der Sprache wegen, theils aus Unbekanntschaft mit ihr sich allzueng an das Original anschlossen, so daß sie bisweilen nach Griechischer Analogie

1) Diese beiden Männer, aus Thessalonich gebürtig, wurden auf Ansuchen von wahrscheinlich Slavischen Abgesandten vom Kaiser Michael III. in die Länder nördlich vom schwarzen Meere gesandt, wie es heißt: „на сѣверную землю въ Хозары," wo sie als Apostel der Slaven mit gutem Erfolg das Christenthum predigten.

2) Noch jetzt heißt dies Alphabet das Cyrillische, zum Unterschied vom Glagolitischen, bei den westlichen Slaven gebräuchlichen, dessen Erfindung man dem heiligen Hieronymus zuschreibt.

ganz neue Wörter bildeten, oder Griechische Wortstellungen, Wendungen, ja selbst Ausdrücke völlig beibehielten; so entstand für den Cultus eine eigene Sprache, die Slavonisch kirchliche, die theils der heiligen Scheu wegen, die man gegen sie hegte, theils weil sie nicht Umgangssprache ward, in ihrer Starrheit und rauhen Kraft fast unverändert sich erhalten hat. Diese Sprache steht übrigens noch jetzt dem Russischen am nächsten, obgleich das letztere bei seiner allmähligen Fortbildung immer weiter sich von ihr entfernt hat. Zu größerer Bekanntschaft mit dem Griechischen Kaiserthum trugen auch die öftern Streifzüge gegen dasselbe bei. Die Verträge Olegs **911**, Igors **944**, Swätoslavs **971** mit den Griechischen Kaisern haben sich noch bis auf uns erhalten. In den einflußreichsten und wohlthätigsten Conner aber mit dem Griechischen Kaiserthum kam Rußland durch die Annahme der christlichen Religion von dorther. Schon Olga hatte sich **957** zu Konstantinopel taufen lassen, aber dieser Schritt blieb ohne sehr bedeutende Folgen, da das Volk dem größten Theile nach seinem alten Glauben treu blieb und ihr eigener Sohn Swätoslav wiederum zum Heidenthum sich bekannte. Im Jahr **988** aber ließ Wladimir der Große sich selbst und durch seinen Machtspruch auch das ganze Volk von Griechischen Geistlichen taufen. Von nun an hatte Griechische Bildung und mit ihr die Griechische Sprache freien Eingang in Rußland und noch lange Zeit diente Griechenland, das gebildetste Land jener Zeit, als Muster in mehrfacher Beziehung und als Lehrer in geistlicher und weltlicher Gelehrsamkeit. Schon Wladimir der Große und sein Sohn Jaroslav der Erste richteten zu Kijev und Novgorod

Schulen ein, vorzüglich des Unterrichts in der heiligen Schrift halber, aber auch mit dem Zweck allgemeiner Bildung, und die meisten spätern Fürsten reizten durch Belohnungen und eigenes Beispiel zu wissenschaftlichen, wie zu literärischen Bestrebungen an. Die schriftlichen Denkmäler aus dieser Zeit, z. B. das den Novgorodern verliehene Russische Recht, die Chronik Nestors, die Sage von dem Heereszug Igors u. s. w. zeugen von dem Griechischen Einfluße auf die Fortbildung der Sprache und verdienen unsere ganze Aufmerksamkeit. Jedoch nach etwa 2 Jahrhunderten überzog sich dieser heitere Morgen der Russischen Literatur und Sprachentwickelung durch die Einfälle und die Unterjochung des Landes von Seiten der Mongolen, mit düstern Wolken. In dieser Zeit der höchsten politischen Bedrängniß des Reichs, nicht bloß durch die Mongolen, sondern zugleich durch seine westlichen Nachbarn, konnte natürlich auch das Streben nach Bildung nicht frei und leicht sich entfalten. Wie so lange im Westen, so hatten jetzt im Osten von Europa die Wissenschaften in die Klöster sich zurückgezogen, wo Geistliche und Laien, selbst Fürsten, von der Welt und ihrem Drucke entfernt, mit Abfassung von Chroniken, mit Reisebeschreibungen und medicinischen Studien sich beschäftigten. Der Einfluß der Mongolischen Sprache auf die Russische hat indessen nicht sowohl umgestaltend, in Aussprache und Grammatik Eindrücke hinterlassend, sondern fast nur accidentel sich geäußert, wofür auch die lexicalische Bemerkung spricht, daß die meisten eingebürgerten mongolischen Ausdrücke nur neben den eigentlich heimischen ihren Platz gefunden haben, z. B.: **кушакъ — поясъ, лошадь — конь, богатырь —**

витязь, und zwar sind sie vorzüglich in der gewöhnlichen Sprache gebräuchlich, wie denn überhaupt das Russische im poetischen und erhabenen Styl die alten, besonders aus der Slavonischen Kirchensprache herübergenommenen Ausdrücke liebt. Dies erstreckt sich bis auf die Formation. So ist von den in der ersten Pers. Präs. auf у mit vorhergehendem Zischlaut ausgehenden Verben, die im Slavonischen ein д dazwischen haben, das Slavonisch mit Einschiebung des д gebildete Partic. Präter. Pass. im höhern Styl das durchaus vorgezogene, z. B. сажу Slavon. сажду; Part. Präter. Pass. сажденный, statt des in der niedern Sprache vorkommenden саженный [1]). Um Vieles bedeutender und tiefer eindringend, als der Einfluß des Mongolischen im Osten, war die Veränderung, welche die Russische Sprache in den westlichen, von Litthauen und Polen unterworfenen Provinzen, besonders seit den Bestrebungen der Union zum Besten der Katholischen Kirche erleiden mußte und die sowohl die Einbürgerung einer Menge Polnischer Wörter betraf, als auch auf grammatische Formen und Wendungen und auf die Aussprache sich erstreckte. So kam es denn, daß die Russische Sprache innerhalb dieser Periode, wie aus den schriftlichen Denkmälern zu schließen ist, in 3 Dialecte sich spaltete, in den Novgorodschen, in den Kijevschen und in den Weiß-Russischen, aus denen später die jetzt herrschenden 3 Hauptmundarten der Russischen Sprache hervorgingen. Im Laufe des 13. und 14. Jahrhunderts bildete sich indeß im Osten die Russische Sprache von innen heraus ihrer jetzigen Gestalt ähnlicher. Dies geschah

---

1) S. Swätnoi Gramm. der Russ. Sprache § 58. Anm. 1.

hauptsächlich dadurch, daß die Rücksichten des Euphonismus mehr Spielraum gewannen, eine Erscheinung, die sich bei der Fortbildung jeder Sprache wiederholt. Die durch große Häufung von Consonanten kräftigen, aber rauhen Laute wurden durch Einschiebung von Vocalen allmählig weicher und wohlklingender gemacht. Aus градъ z. B. wurde городъ, aus глава — голова, aus плъкъ — полкъ, aus сльзя — слеза, aus Кьевъ — Кiевъ u. s. w. Man fing an die vollständigen Adject. mit Vermeidung des Hiatus für die Aussprache bequemer zu decliniren. Aus святааго, святоому machte man святаго, святому. Die Declination der abgekürzten Adjectiva begann im Instrumental und Präpositiv von der der Substantiva abzuweichen. Aus dem abgekürzten activ. Partic. bildete sich das jetzige Verbal-Adverb. Der Infinit. zur Angabe des Ziels (im Deutschen zu mit dem Infinit.) kam ganz aus dem Gebrauch. Die ältere Form des Präter. Indicat., welche im Slavonischen noch sich erhalten hat, ward durch das abgekürzte (als solches ebenfalls außer Gebrauch gekommene) Partic. auf лый (лъ, а, о) ersetzt [1]. Mit der großen Umgestaltung, die das Russische Reich durch Peter den Großen in Bezug auf politische und Cultur-Zustände erfuhr, beginnt auch für Litteratur und Sprache eine neue Periode. Es konnte nicht fehlen, daß, nachdem Germanischer und Französischer Cultur fast gewaltsam der Weg nach Rußland geöffnet war, auch die Litteratur, durch die genialen Schöpfungen westeuropäischer Meister angereizt,

1) Daher kommt es, daß noch jetzt das Russische Präter. die Fähigkeit besitzt, das Geschlecht des Subj. anzuzeigen.

einen neuen Schwung erhielt und auf die Ausbildung der Sprache ihren wohlthätigen Einfluß übte. Als in letzterer Beziehung Epoche machend ragen besonders hervor Lomonossow und später Karamsin, von denen der Erstere, ausgezeichnet in seinen poetischen Leistungen, mit vollkommenem Bewußtsein die Sprache handhabte und beherrschte (wovon seine Grammatik genügendes Zeugniß ablegt), der letztere aber, zu Anfange dieses Jahrhunderts lebend, in dem Schmuck und den Feinheiten anderer Europäischen Sprachen bewandert, vorzüglich die Russische Prosa hob und ausbildete.

Betrachten wir nun in den allgemeinsten Zügen die Russische Sprache, wie sie in ihrer jetzigen Gestaltnng uns sich darbietet; so bemerken wir in Bezug auf das lexicalische, also auf den Sprachstoff, noch immer, obgleich er in Bezug auf die Slavonische Kirchensprache bedeutend gemildert und abgeschliffen erscheint, einen ziemlich starken Reichthum von Consonanten, namentlich von Zischbuchstaben, wodurch der Sprache, weil die Consonanten die Träger der Begriffe sind, eine gewisse Kraft und Haltung verliehen wird. Die Etymologie zeigt uns im Ganzen eine große Geschmeidigkeit des Stammes und zeichnet sich durch Fülle der Formen und auffallende Bestimmtheit in Bezeichnung gewisser Beziehungen aus, wenngleich sie in der sprachlichen Ausprägung einiger Verhältnisse, z. B. in den Mod. und Tempor. an Reichthum hinter andern Europäischen Sprachen zurücksteht. In der Declination treffen wir 7 Casus, also mehr, als im Lateinischen, indem die Stelle des Lateinischen Ablat. durch 2 Casus vertreten wird, den Instrumental, der zur Angabe des Mittels und bei der Umwandlung in

die passiv. Construction steht, und den Präpositiv, der nur von einer Präposition regiert vorkommt. Das Adjectiv besitzt eine doppelte Form, eine vollständige, wenn es Attribut, und eine abgekürzte, wenn es Prädicat ist (entsprechend dem Deutschen: „guter, e, s" und „ist gut"). Am auffallendsten aber und merkwürdigsten in seiner Art ist die Flexion des Verbi. Es hat dasselbe eigentlich nur 2 Tempora: das Präsens und das Präteritum (das Futurum wird entweder umschrieben, oder durch die Präs. Form ausgedrückt) und 3 Modi: Indicativ., Imperativ. und Infinitiv., wenn man den letztern überhaupt als Modus ansieht. Dagegen beweist es eine, in der That beispiellose, Biegsamkeit in der genauen Unterscheidung der Währung einer Handlung durch besondere Formen, wovon andere, nicht Slavische Sprachen, nur Andeutungen enthalten, wie z. B. das Lateihische im Frequentativ. Gleichfalls hat das Russische Verb durch die große Beliebtheit der Participial-Construction nach dieser Seite hin höchst vollständig sich ausgeprägt. Es besitzt außer den Participien Präs. und Präter. Act. und Pass. noch die Kraft ein Verbal-Adverb. ebenfalls für beide Temp. zu bilden, das sich eben so zum Adverb. verhält, wie das Particip. zum Adjectiv.

Man könnte versucht sein, diese Beweise großer Bildsamkeit des Sprachstoffs, wie die Eigenthümlichkeit, daß das Präsens der sogenannten momentativen und vollendeten Formen die Kraft des Futurs hat, und die syntactische Bemerkung, daß die Copula im Präsens gewöhnlich wegfällt, als Belege für eine besondere Lebhaftigkeit des Volkscharacters anzusehn, obgleich es überhaupt eine zwar begründete, aber doch sehr schwierige und gewagte Unter-

nehmung bleibt, von der Sprache und näher der Grammatik, durch welche ja eigentlich der Volksgeist sich präsent macht, auf diesen zu schließen.

Die erste Slavische Grammatik wird dem Presbyter Johann zugeschrieben, dem Verfasser des шестодневенъ (über die Erschaffung der Welt in 6 Tagen). Nachdem durch Maximus den Griechen [1]), der die, aus Unbekanntschaft mit den feinern Eigenthümlichkeiten der Griechischen Sprache sich eingeschlichenen, Fehler in den heiligen Schriften rügte, grammatische Studien angeregt worden waren, gab Laurentius Sisani, Korezkischer Protoierei, zu Wilna **1596** eine kurze Slavische Grammatik heraus. An Ausführlichkeit ward dieselbe von der vom Polozkischen unirten Bischof Melety Smotrizki verfaßten Grammatik bedeutend übertroffen, welche später Lomonossow zur Grundlage für seine Russische Grammatik diente. Die von dem katholischen Geistlichen aus Serbien Georg Krischanisschy in Sibirien verfaßte kritische Slavisch-Russische Grammatik ist besonders deßhalb bemerkenswerth, weil in derselben die Verba nach Währungsformen (виды) betrachtet sind, eine wichtige Entdeckung, von der wir jedoch schon bei Smotrizki Andeutungen finden [2]). In neuerer Zeit sind Russische Sprachlehren herausgegeben worden von Lomonossow, von J. Sev. Vater, von Puchmayer (Lehrgebäude der Russischen Sprache), von der Russischen Akademie zu

---

1) Ein vielgereister und gelehrter Mönch; ward später eben dieser Neuerungen halber als Ketzer verbannt und starb im Troizkischen Kloster 1556.

2) Diese Entdeckung ist übrigens von neuern Gelehrten, wie z. B. von Tappe, wiederum selbstständig gemacht worden.

St. Petersburg, von A. W. Tappe, von Phil. Swätnoi, von Nikolai Gretsch (eine ausführliche und eine abgekürzte), von Alex. Wostokow und von Iwan Pawlowsky.

Bei der Betrachtung der grammatischen Behandlung der Russischen Sprache zieht nun das Verbum, ohnehin schon als innerster Kern der Sprache der bedeutendste Theil der Grammatik, theils seiner, oben angedeuteten, großen Eigenthümlichkeit wegen, theils der ausnehmenden Schwierigkeiten halber, die es für die Auffindung eines Conjugationssystems darbietet, unsere Aufmerksamkeit vorzüglich auf sich. Unter allen angeführten Sprachlehren aber möchten wohl die von Gretsch und Wostokow am meisten zu einer nähern Beleuchtung in Bezug auf diesen Gegenstand sich eignen, sowohl ihrer Bedeutsamkeit und ausgebreiteten Benutzung halber, als auch, weil, von entgegenstehenden Gesichtspunkten aus behandelt, sie in ihren Widersprüchen gegenseitig sich ergänzen und zur Vermittelung auffordern. Ich will daher, die Behandlung der Verben in beiden Sprachlehren einer Betrachtung unterwerfend, an ihnen sowohl die Schwierigkeiten des zu überwindenden Stoffes, als auch den Standpunkt, den die Russische Grammatik in Hinsicht auf diesen Punkt gegenwärtig einnimmt, darzustellen suchen.

Kritische Betrachtung

der Grammatiken von Gretsch und Wostokow in Bezug auf die Verba.

Indem ich mich veranlaßt finde mit dem in der Sprachlehre von Wostokow behandelten Verbum den Anfang zu machen, weil dieses, der ältern Behandlungsweise näher stehend, ein weitläufigeres und weniger frei entwickeltes Material darbietet, als es bei der leichtern und sicherern Methode von Gretsch der Fall ist; so wird es mein Bestreben sein, zuerst eine übersichtliche Darstellung von dem vom Verfasser eingeschlagenen Gange zu geben, um hieraus die Grundanschauung desselben zu entnehmen und sodann, auf den Inhalt im Einzelnen eingehend, ihn in der Zweckmäßigkeit oder Unzweckmäßigkeit der Anordnung und in Bezug auf die in demselben sich kund gebenden Auffassungsweisen näher zu beleuchten.

Der Verfasser definirt das Verbum als einen Complex von Wörtern, der eine Handlung, oder einen Zustand aus-

drücke. Er theilt die Verba zuerst ihrer Bedeutung nach in 6 Genera, von denen er das Activum und Neutrum als die vornehmsten, die übrigen 4 aber als aus dem Activum abgeleitet hinstellt und geht dann auf die Veränderungen über, die sowohl mit den Endungen, als auch dem Stamme der Verba vorgenommen werden können. Diese Veränderungen geschähen, um 1. Fortdauer, Vollendung und Wiederholung (die Form, видъ), 2. die Art der Darstellung (Modus, наклоненіе), 3. die Zeit (Tempus, время) der Handlung und 4. die Zahl (Numerus, число), Person (лице) und Geschlecht (Genus, родъ) der Handelnden zu bezeichnen. Nachdem in angegebener Ordnung diese, durch das Verbum auszudrückenden, Verhältnisse behandelt sind, doch so, daß bei der Aufzählung der Zeiten in dieser Hinsicht das Passivum unberücksichtigt bleibt und deßhalb auf eine andere Stelle verwiesen wird, kommt eine Unterscheidung einfacher und zusammengefügter Verba, was der Vrf. so verstanden wissen will, daß einfache Verba solche seien, die aus Einem Wort, zusammengefügte aber, die aus zweien oder dreien beständen, z. B. я читаю, да будутъ посланы. Es werden jetzt das Hülfsverbum und das Participium behandelt, welche, weil sie zur Zusammenfügung des Passivs gehören, demselben nothwendig vorangehn müssen. Nun erscheint endlich dieses, ausführlich abgehandelt, mit 4 Temp. im Infinit., 11 im Indicat. und 3 im Imper. Es folgt auf dasselbe das Verbal-Adjectivum und zuletzt noch die Unterscheidung der persönlichen und unpersönlichen Verba. Somit schreitet denn der Vrf., nachdem er die unregelmäßigen Verba von den regelmäßigen abgesondert hat,

zu den Gesetzen der Verb-Umwandlungen selbst. Er nimmt 2 Haupt-Conjugationen an, deren Kriterium die 2. Pers. Singul. und 3. Pers. Plur. Präs. Indic. abgeben, und 10 Unterabtheilungen, die nach dem Infin. und dem jedesmal zu demselben gehörenden Präs. unterschieden werden und geht sodann nach denselben die Formenbildung durch. Nachdem zuvor auch die Flexion der unregelmäßigen Zeitwörter angegeben ist, wird der Schluß mit der Betrachtung der Formen (виды) in Bezug auf ihre gegenseitige Ableitung gemacht.

Wie sich aus der Definition des Verbi und diesem, bei seiner Behandlung genommenen, etwas schwerfälligen Gange schließen läßt; so scheint dem Vrf., indem die Rücksicht auf die Bedeutung prävalirt, das Verbum in seiner Einheit und Ganzheit nur durch den Sinn bestimmt zu sein. Indem nun solchergestalt die Ausdruckform als gleichgültig angesehen wird; so erscheint es ganz consequent, daß auch alle die Fälle mit in die Lehre von der Flexion des Verbi hineingezogen worden sind, in denen bestimmte Modificationen des Sinnes mit Hülfe anderer Wörter (Hülfsverbum, Partikeln u. s. f.) ausgedrückt werden, das Verbum also offenbar nicht flectirt wird. So darf man sich denn nicht allzusehr wundern, wenn z. B. alle Adjectiva, wenn sie in Verbindung mit dem Hülfsverbum das Prädicat bilden, mit demselben zusammengenommen als Verba angesehn werden, z. B. быть здорову (s. § 51, 2). Bei dieser Betrachtungsweise ist die Unterscheidung nicht gemacht worden, daß überall, wo bei der Einheit des Inhalts dieser durch mehrere Wörter ausgedrückt wird, diese, jedes für sich seine Bedeutung behaltend, die Stelle

eines zwar denkbaren, aber sprachlich fehlenden Ausdrucks vertreten, die Einheit also zwar eine logisch mögliche, doch grammatisch unwahre ist [1]).

Wenn wir das Verbum als eine Thätigkeit, oder als einen Zustand bezeichnend definirt finden, so ist diese Bestimmungsweise allerdings eine allzu gewöhnliche, um besonders auffallen zu können. Es ließe sich indessen doch über sie bemerken, daß bei der Zweitheiligkeit des Prädicats keineswegs die Einheit des Gedankens gegeben ist, die von einer Definition doch wohl versprochen wird, weil ja jede Begriffsbestimmung eben das einer besonderen Gattung allgemeine aufweisen soll. Außerdem giebt das Wort „Zustand" eine Vorstellung, welche das Verbum als durchaus fluctuirend und seine Begränzung in der Zeit

1) Wenn in der Etymologie sowohl der alten, als auch der neuern Sprachen die Umschreibungen mit dem Hülfsverbum schlechthin neben die wirklichen Verbal-Formen gesetzt sind und z. B. von einem Perfect. Pass.: amatus est, von einem Futur composé: j'aurai parlé, von einem leidenden Zeitwort der Deutschen Sprache und so fort die Rede ist; so scheint mir damit der Begriff des Wortes als Körper des Begriffes gegenüber dem Satz als Ausdruck des Urtheils nicht gehörig festgehalten zu sein. Die Etymologie hat es doch eigentlich nur mit dem Ausdruck für den einzelnen Begriff, mit dem Worte und seiner Flexion zu thun. Die Fälle, wo ein Verhältniß, das etwa in einer andern Sprache durch Formation ausgedrückt wird, durch den Zusatz eines, oder mehrerer Begriffsbezeichnungen gegeben werden muß, können also wohl nicht dorthin gehören, und es wären daher z. B. die einzelnen Wörter in hortatus ero, il est aimé, I shall have been loved, entblößt werden u. s. w. eben sowohl, wie in il est aimable, bloß sein, oft lesen (obgleich im Latein. lectitare und im Russ. Präter. читывалъ durch Ein Wort ausgedrückt) abgesondert von einander zu nehmen.

erhaltend von sich weist [1]). (Dies hat Gretsch durchgefühlt, wenn er vom Particip. [kleine Gramm. § 84] sagt, es drücke eine thätige, sich bewegende [движущееся] Eigenschaft aus). Mindestens ließe sich doch erwarten, daß die beiden Prädicate, die das Verbum als solches erhält, eine Grundverschiedenheit angeben sollen, welche die Eintheilung der Verba in Betreff ihrer Bedeutung durchgehend bedingte; allein wir finden dieses nicht. Die Verba werden in 6 Kategorieen eingetheilt, in: Activa (дѣйствительные), Passiva (страдательные), Reflexiva (возвратные), Communia (общiе), Reciproca (взаимные) und Neutra (среднiе), von denen die letzte sogleich wieder dreifach zerfällt, ohne daß wir erfahren, warum diese drei Arten ursprünglich zusammengefaßt worden sind; denn das Wesen des Neutr. wird den übrigen Gener. gegenüber gar nicht bestimmt. Sehen wir uns nun darnach um, wie die erste, in der Definition gegebene, Unterschiedenheit zu dieser fernern Eintheilung sich verhält, so finden wir, daß das Activum, das Reflexivum, das Commune, das Reciprocum und die erste Art der Neutra eine Thätigkeit, das Passivum und die zweite Art der Neutra einen Zustand, die dritte Art der Neutra aber keines von Beiden bezeich-

1) Wir finden den Unterschied zwischen Activum und Neutrum häufig so angegeben, daß das erstere eine Thätigkeit, das letztere aber einen Zustand bezeichne. Gehen wir indeß auf die Bedeutung des Neutr. genauer ein, so sehen wir, daß z. B. ruhen und schlafen, laufen und fliegen eine im Subj. ihren Grund habende Seinsäußerung, also ebenfalls eine Thätigkeit ausdrücken. Der Unterschied liegt wohl nur darin, daß die Thätigkeit des Activs das Leiden eines andern Gegenstandes zum Ziel hat, die Thätigkeit des Neutr. aber, im Subj. verharrend, in Hinsicht auf seine Wirkung gleichgültig gedacht ist.

nend angegeben werden. So erscheint denn die Definition des Verbi allerdings als eine bloß äußerliche, die späterhin wieder in den Hintergrund zurücktritt.

In Bezug darauf, daß die § 49 unterschiedenen 6 Genera in dem Verhältniß der Coordination (die Bezeichnung Haupt-Genera, die dem Activ. und Neutr. beigelegt wird, steht nur im Gegensatz zu den vom Activ abgeleiteten Gener.) zu einander betrachtet werden, läßt sich bemerken, daß das Recipr., das Reflex. und das Commun., indem sie vom Activ. nur durch das verschiedene Object der Thätigkeit unterschieden sind, mit demselben aber das Uebergehn der Thätigkeit auf einen Gegenstand, das heißt die Nothwendigkeit eines Objects, gemeinschaftlich haben, besser mit dem Activ enger verbunden werden, wie dies auch von Gretsch geschehn ist, der diese Genera, als besondere Fälle des Activs darstellend, ansieht. Die Communia unterscheidet der Vrf. dadurch, daß sie ohne die Anhangsylbe ся, die sie mit dem Refl. und Recipr. gemeinschaftlich haben, ungebräuchlich seien. Dieses, der Russischen Sprache eigenthümliche, Genus hat von mehrern Grammatikern eine weitere Ausdehnung erhalten, so daß die vom Vrf. in die 3. Abtheilung der Neutra gebrachten Verba mit dazu gehören. Ich möchte in dieser Hinsicht auch der letztern Ansicht beistimmen und das Characteristische dieser Verba mehr, wie Swätnoi es thut, in einer eigenthümlichen Bedeutung suchen. Der Name Communia, Allgemeine (общіе) ist eben durch seine bloße Allgemeinheit sehr vag und wenig sagend. Er verdankt seine Entstehung der zugleich reflexiven und activen Natur dieser Verba und ist, wahrscheinlich der Schwierigkeit einer be-

stimmtern Bezeichnung wegen, durchgängig beibehalten worden. In der Grammatik Swätnoi's sind глаголы общіе ungenau durch Media wiedergegeben. Doch ist diese Bezeichnung in so fern dem Charakter dieser Verba ziemlich anpassend, als in der That einige Aehnlichkeit zwischen dem Griechischen Medium und diesem Genus Statt hat. Denn, wie dort dem Medium die Idee einer auf das Subject sich beziehenden Handlung zu Grunde liegen kann, so scheint hier das in der Sylbe ся liegende reflexive Pronomen in der entferntern Beziehung zum Subject genommen zu sein und ся also nicht für den Accus. себя, sondern für den Dat. себѣ zu stehen. Diese Annahme wird dadurch noch wahrscheinlicher gemacht, daß bei dem von Swätnoi angenommenen umfassendern Begriff dieses Genus Verba dazu gehören, die durch Anfügung der Sylbe ся an Neutra gebildet sind [1]), was doch unmöglich Statt finden könnte, wenn das ся ein Accus.-Verhältniß bezeichnete. Was die Dreitheiligkeit der Neutra betrifft, so könnten diese Abtheilungen, für deren Zusammenfassung übrigens, wie schon bemerkt worden, kein Grund in einer Definition des Neutr. gegeben ist, leicht ganz wegfallen. Denn die unter 3 angeführten Verba sind, wie wir schon oben gesehen haben, besser dem Medium zuzurechnen. Die Verba Substantiva быть und стать aber müßten, abgesehen davon, daß die Ansicht, nach welcher durch Zusammenstellung der Copula mit einem Adjectiv selbstständige Verba entständen, durchaus unzulänglich ist, nothwendig eine

1) Swätnoi Gramm. § 9. A. 7.

Haupt-Kategorie bilden, da sie ihrem Wesen nach so vollkommen von den übrigen unterschieden sind, daß sie weder dem Neutr., noch einem andern Genus sich subsumiren lassen. Während nämlich das Neutr., eben sowohl, wie alle übrigen Genera, ein bestimmtes Verhalten ausdrückt; so ist das Verbum Substantivum gerade die Bezeichnung für das schlechthin allgemeine und somit vollkommen unbestimmte und nichts sagende Verhalten, das erst von dem hinzutretenden Prädicat seine nähere Bestimmung erwartet.

Wie das Nomen im Satze eine verschiedene Stellung gegen das Verbum einnehmen kann und, in seiner Fähigkeit, diese Verschiedenheit durch Flexion der Endung darzustellen — betrachtet, die Gesetze der Deklination giebt; so kommt beim Verbum, als dem in der Zeit seine Bestimmung erhaltenden Aussagewort in Betracht: 1) Das Verhältniß des Ausgesagten zum Gegenstande der Aussage; 2) das Ausgesagte im Verhältniß zum Moment der Aussage; 3) die Zahl und das Geschlecht des Gegenstandes der Aussage und 4) die Stellung des Aussagenden zum Gegenstande der Aussage, und die Fähigkeit des Verbi diese Verschiedenheiten durch Formation, namentlich durch Flexion seiner Endungen anzudeuten, bildet die Grundlage für die Conjugation. Etwas ganz Anderes aber und durchaus nicht hierher zu ziehen ist die Möglichkeit, aus dem Verbum sowohl andere Redetheile (Verbal-Adjectiva, Verbal-Adverbia u. s. w.), als auch wiederum Verba selbst nach bestimmten Gesetzen abzuleiten, denn bei Betrachtung derselben wird nicht das Verbum in seinen verschiedenen Verhältnißformen erkannt, sondern im erstern Falle wird ein ganz anderer Redetheil, im letztern ein anderes Verbum

mit verschiedener, oder doch modificirter Bedeutung gebildet. Wenn nun die Russische Sprache die Kraft besitzt, durch eine Vermehrung, oder Veränderung des Stammes, oder durch Vorsetzung von Präpositionen mehrere Verba neben einander zu formiren, die sich nur durch die Bezeichnung einer verschiedenen Währung des durchs Verbum ausgedrückten Verhaltens unterscheiden, z. B.: двигаю ich bewege, движу ich bewege (zu einer bestimmten Zeit), двину ich werde Einmal bewegen, двигивалъ ich habe oft bewegt, подвигаю, подвину, подвигивалъ 2c.; so ist leicht zu sehen, wie verfehlt es vom Vrf. ist, die Betrachtung dieser Formen mit in die Betrachtung der Verbal-Flexion hineinzubringen und die Gesetze] ihrer Ableitung in die Gesetze der Conjugation zu verflechten. Es liegt in der Natur der Sache, daß solche, von einander abgeleitete Verba, unabhängig von einander, oft ganz verschiedenen Regeln der Conjug. folgen, wie z. B. двигать und двинуть, ѣхать und ѣздить u. s. w. und folglich auch in dieser Hinsicht unabhängig von einander behandelt werden müssen. Es ist übrigens diese Eigenthümlichkeit der Russischen Sprache, die allerdings, weil sie in den übrigen bekanntern Sprachen nur wenig Analogie findet, ein schwieriges Feld der Betrachtung öffnet, lange Zeit verkannt und durchaus falsch aufgefaßt worden. Die ältern Grammatiker, die vorzüglich die Griechische Sprachlehre vor Augen hatten und in der großen Anzahl der Tempora in dieser Sprache eine Analogie zu haben glaubten, sahen, die durch die Zeitdauer der Handlung abweichende Bedeutung mit dem Zeitverhältniß zum Moment der Aussage verwechselnd, die Tempora dieser Währungsformen für

verschiedene Tempora desselben Verbi an. Hierin bestärkte sie noch die Erscheinung, daß die Präs.-Form der Momentativa und vieler mit Präpositionen zusammengesetzten Verba die Bedeutung des Futuri hat, und daß das Frequentativum nur im Präteritum gebräuchlich ist. Selbst Lomonossow, dem die Russische Sprache sonst so viel zu verdanken hat, ist nicht dazu gelangt einen schärfern Blick in dies Verhältniß zu werfen. Er nimmt im Ganzen 10 Tempora an, von denen er 8 durch Veränderung der Endung, 2 aber durch Vorsetzung von Präpositionen sich bilden läßt. Sie sind: 1. Das Präsens (бросаю), 2. die unvollkommen vergangene (praeteritum imperfectum) (бросалъ, dies ist das eigentliche Präter.), 3. die einmalig vergangene (praeteritum singulare unitatis), (бросилъ, тряхнулъ: das Präter. der einmaligen Form), 4. die erste vorlängst vergangene Zeit (plusquamperfectum primum), (тряхивалъ: das Präter. der oftmaligen Form), 5. die zweite vorlängst vergangene (plusquamperfectum secundum), (бывало, трясь: die Umschreibung für das fehlende Plusquamp. der indefin. Form), 6. das dritte vorlängst vergangene (plusquamperfectum tertium), (бывало, трясывалъ: die Umschreibung für das Plusquamp. der oftmaligen Form), 7. die unvollkommen zukünftige (futurum imperfectum), (буду трясти: die Umschreibung für das gewöhnliche Futur.), 8. die einfach zukünftige (futurum simplex), (тряхну: die Präs.-Form der einmaligen Form), 9. die vollkommen vergangene (praeteritum perfectum), (написалъ: das Präter. der vollendeten Form), 10. die vollkommen zukünftige (futurum perfectum), на-

пишу: die Präs.-Form der vollendeten Form [1]). Vater folgt in dieser Beziehung im Wesentlichen Lomonossow, unterscheidet aber doch schon in jedem Verbum, indem er das Futur. Indefinitum und das Präter. Indefinitum und wiederum das Futur. Simpl. und das Präter. Simpl. und endlich das Futur. Perf. und das Präter. Perf. zusammennimmt, gewissermaßen 3 Systeme der Formation, jedes mit eigenthümlich modificirter Bedeutung [2]). Die Grammatik der St. Petersburger Academie nähert sich in so fern noch mehr der neuern Anschauungsweise, als da schon die, die Bedeutung besser bezeichnenden neuern Benennungen [3]) vorkommen und die Umschreibungen mit бывало bei der Aufzählung der Tempora ganz weggefallen sind. Tappe hat die Natur dieser Verba bestimmter gefaßt, indem er Indefinita (двигать), Simplicia (двинуть), Frequentativa (двигивать), Perfecta Composita (я сдѣлалъ) unterscheidet und diese Formen als verwandte Verba eines und desselben Stammes betrachtet. In der Grammatik

---

1) Um das Ineinandergreifen der Bedeutungen dieser sogenannten verschiedenen Tempora und die dadurch entstehende Verwickelung darzuthun, wollen wir die eignen Worte Lomonossows in der Uebersetzung anführen § 269: „Das Tempus Präter. Imperf. drückt eine Handlung aus, die entweder lange fortgesetzt, oder mehrmals wiederholt wird; bedeutet auch zuweilen eine vollkommen fertige, oder geendete Verrichtung, zuweilen aber auch nur eine unvollkommene Arbeit. Das Präter. Simpl. zeigt eine, aber vollkommen vergangene Handlung an, die nicht mehr, als einmal geschehen ist: die Plusquamperf. bedeuten wie das Imperf. vorlängst vergangene Handlungen, die aber entweder lange fortgesetzt, oder auch öfters wiederholt worden sind" u. s. w.

2) Vater Gramm. pag. 117 der 2. Aufl.

3) Gramm. der Akademie zu St. Petersb. § 212 — 219.

von Swätnoi sind die Verba in Hinsicht auf ihre Währung zuerst eingetheilt in unvollendete und vollendete und sodann die unvollendeten wieder in Indefinita (иду ich gehe) und Frequentativa (хожу ich pflege zu gehen), die vollendeten aber in Perfecta (пойду ich werde [bestimmt einmal] gehen) und Momentativa (грянулъ громъ es erfolgte ein Donnerschlag [1]). Später [2]) ist übrigens noch von einer besondern Art von Frequentativen die Rede, welche in der 1. Pers. Präs. auf аю, яю, ваю, еваю, ѣваю, иваю, ываю sich endigend und nur in der Vergangenheit gebräuchlich, die Bedeutung eines oftmaligen und längst verflossenen Verhaltens hätten (говáривалъ ich pflegte öfters zu reden). Dies sind die sonst allein Frequentativa genannten Verba, während die übrigen nach Swätn. zu den Frequentativen gehörenden gemeiniglich als Indefinita angesehen werden [3]). In der vorliegenden Gramm. selbst finden wir nun 3 Haupt-Währungsformen angenommen,

1) Swätnoi Gramm. § 9. B.

2) Swätn. Gramm. § 9. B. Anm. 4 d.

3) Was die abweichenden Benennungen in der Swätnoi'schen Grammatik betrifft, wo die bestimmte Form als unbestimmt, die unbestimmte aber als oftmalig bezeichnet ist; so ist die erstere im Gegensatz gegen die übrigen drei, eine Währungsbestimmtheit enthaltenden Formen: das Frequentativ., das Perfect. und das Momentat., die unbestimmte genannt worden, die letztere aber hat ihren Namen von der durch diese Form angedeuteten bestimmungslosen Gewöhnlichkeit der Handlung. Indessen scheint mir doch nicht so sehr die Wiederholung der Handlung, als vielmehr die von aller adverbialen Zeitbestimmung abstrahirte Unbestimmtheit derselben das Wesentliche dieser Form zu sein im Gegensatz gegen die nur bei bestimmten Zeitangaben gebräuchliche Form (das Definitum). Dagegen tragen die gemeiniglich Frequentativa genannten Verba diese ihre Benennung wohl mit unbestreitbarem Rechte.

nämlich: 1. die unbeendigte Form (неокончательный видъ), welche die Handlung schlechthin, ohne Anfang und Ende auszudrücken, bezeichne; 2. die vollendete Form (совершенный видъ), welche anzeige, daß die Handlung begonnen oder beendigt sei; und 3. die oftmalige Form (многократный видъ), die eine wiederholte Handlung ausdrücke. In den beiden ersten Hauptheilen liegen mehrere speciellere Verschiedenheiten aufgenommen. In der unbeendigten Form unterscheidet der Verfasser für die Verba der Bewegung und einige, die eine auf Gesicht oder Geruch bezügliche Thätigkeit bezeichnen, 2 Formen, eine bestimmte (идти), durch welche die Handlung im Moment ihrer Ausführung, und eine unbestimmte (ходить), durch welche sie als abstracte, oder auch gewöhnliche angegeben werde. In der vollendeten Form unterscheidet er, der Bestimmung dieser Form gemäß, Verba, die den Anfang (начинательные), z. B. (заигрываю ich fange an zu spielen) und Verba, die das Ende (окончательные), z. B. напиться (sich satt trinken) einer Handlung andeuten. Die letztern zerfallen wieder in langwährende (длительные), z. B. дойти (bis zu einem bestimmten Punkte gehen) und einmalige (однократные), z. B. кинуть (werfen [einmal, plötzlich]). Diese Fassung des Gegenstandes hat allerdings die Zweckmäßigkeit, daß unter die erste Abtheilung alle diejenigen Verba zusammengebracht sind, bei denen alle 3 Tempora ausgedrückt werden können, indem statt der, in der Russischen Sprache völlig fehlenden, Futur.-Form eine Umschreibung, mit dem Hülfsverbum stehen kann, unter der zweiten diejenigen, deren Präs.-Form eine future Bedeutung hat und die daher nur in 2 Tempor.

im Gebrauch sind, unter der dritten aber diejenigen, welche nur 1 Tempus haben, nämlich das Präteritum. Dieser Bequemlichkeit zu Liebe sind indeß andere Rücksichten der Ueberschaulichkeit aufgeopfert worden. So finden wir einfache und mit Präpositionen zusammengesetzte Verba, die bei Gretsch scharf geschieden sind, ohne Weiteres mit einander zusammengestellt. Auch bildet das Momentat. wohl besser den Gegensatz zum Frequentativum, als zu der so benannten langwährenden Form. Diese letztere und die beginnende Form aber, abgesehn von den mit стану zusammengesetzten, getrennt zu betrachtenden, Verben, gehören wohl zu Einer Kategorie, da der ganze Unterschied zwischen diesen Verben nicht in einer verschiedenen Natur derselben, sondern nur in einer verschiedenen Bedeutung der Präposition liegt. Es findet diese Bemerkung darin eine Bestätigung, daß diese Verba in den übrigen Grammatiken, in denen überhaupt von Währungsformen die Rede ist, z. B. von Swätnoi, Tappe, auch von Gretsch, wirklich zusammengenommen sind. Ueberhaupt aber wird bei dieser Darstellung durch die vielen Einschachtelungen, namentlich in der zweiten Hauptabtheilung, die Uebersicht des Ganzen erschwert.

Das Russische Verbum in seinen verschiedenen Verhältnißformen ferner betrachtend, findet der Vrf. 3 Modi: Infinitivus, Indicativus und Imperativus und als absolute Tempora: Präsens, Präteritum und Futurum, um deren Nothwendigkeit zu zeigen er an das unmittelbare Bewußtsein appellirt. Indem er diese 3 absoluten Tempora zu den verschiedenen Währungsformen in Beziehung setzt, erhält er 3 Zeiten für die unbeen-

digte, 2, die vergangene und zukünftige, für die beginnende und die beendigte und 1, die vergangene, für die oftmalige Form; so daß im Ganzen 8 Tempora sich ergeben. Doch wird hiervon das Passivum ausgenommen, welches eine noch weit größere Anzahl Tempora und zwar theils in anderer Bedeutung besitze und zu dessen Betrachtung eine vorläufige Behandlung des Participii, mit dessen Hülfe es gebildet wird, nothwendig erscheine. Außerdem, daß von Futur.-Formen im Russischen eigentlich gar nicht die Rede sein kann, ist eine derartige Verbindung der Tempora mit den Währungsformen überhaupt nicht recht am Platz, wie schon aus dem, über die letztern oben Gesagten, hervorgeht. Auffallend sind die § 62 vorkommenden Benennungen: Declinations- und Conjugationsendungen der passiven Participia, welche Benennungen beim Adjectivum § 29 sich wiederfinden, und wodurch der Unterschied der vollständigen und abgekürzten Endung angegeben werden soll. Als ob das Adject., oder Partic., indem es die abgekürzte Endung annimmt, conjugirt würde! — Die beiden Partic. Präs. und Präter. Pass. mit den Formen des Hülfsverbi verbunden und nach den verschiedenen Währungsformen betrachtet, bilden, in dieser Verbindung sämmtlich als Formen des Passivi angesehen, die große Menge der § 63 angeführten passiven Tempora, welche in ihrer gegenseitigen Verwirrung einen Beleg für die Unhaltbarkeit der Ansicht geben, daß es gleichgültig sei, ob ein Verhältniß durch wirkliche Flexion, oder durch bloße Umschreibung ausgedrückt ist. § 64 wird über das Verbal-Adverb., eine Eigenthümlichkeit der Russischen Sprache, gehandelt. Wie nämlich das Participium der Form nach adjectivisch, dem

Inhalt nach aber ein Verbum ist; so besitzt die Russische Sprache die Kraft, einen verbalen Inhalt in adverbialer Form darzustellen und bildet so das Verbal-Adverb, welches die Stelle eines ganzen adverbialen Satzes vertritt. Es erscheint hier nur so als etwas Zufälliges ausgesprochen, daß dasselbe weder Geschlecht noch Zahl bezeichne, obgleich es seiner Natur nach als Adverb. nothwendig inflexibel ist. Obgleich das Verbal-Adverb eigentlich nur im Präs. und Präter. Activi existirt, so spricht der Vrf. doch, seiner Ansicht consequent, vom passiven Verbal-Adverb., indem dieses durch die Verbindung des abgekürzten pass. Partic. mit dem Hülfsverbum vertreten wird.

Wir kommen jetzt (§ 66) zu den Gesetzen der Conjugation selbst. Der Vrf. läßt die regelmäßigen Verba nach 2 Conjugationen und 10 denselben untergeordneten Verschiedenheiten, von denen 8 auf die erste und 2 auf die zweite Conjugat. kommen, sich flectiren. Indem das Conjugationsprincip Lomonossow's uud der ältern Grammatiker zu Grunde liegt, giebt die doppelte Bildungsart der 2. Pers. Singul. Präs. das Kriterium für diese zwiefache Hauptverschiedenheit der Russischen Conjugation ab. Die 10 Unterabtheilungen aber werden nach den Verschiedenheiten des Infinit. und der 1. Pers. Singul. Präs. zusammen bestimmt. Da auf diese Weise nicht die Formen des Verbi alle von einer einzigen abgeleitet werden, sondern 2 Formen als ursprünglich gesetzt sind, so ist man keineswegs im Stande, von Einer Form des Verbi sogleich auf die übrigen zu schließen, und der Anfänger muß zuerst auf unmittelbare Weise von der andern ursprünglichen Form sich in Kenntniß setzen, mit deren Hülfe allein er

die übrigen finden kann. Dies ist ein großer und sehr bemerkenswerther Mangel, der durch die Russischen Grammatiken sich hindurchzieht und allerdings sehr schwer auszufüllen ist [1]). In Bezug auf die Darstellungsweise des

1) Die Gramm. der Russ. Akad. nimmt 4 Conjugationen an, die so bestimmt sind, daß zu der ersten die Verba auf ать und ять, zu der zweiten die auf ѣть, zu der dritten die auf ить und ыть, und zu der vierten die auf оть und уть gehören. Durch diese Eintheilung ist indeß nicht viel gewonnen; denn die zu jeder von diesen Conjugationen gezogenen Verba werden keineswegs gleichmäßig flectirt. Von den Verb. auf ать z. B. bilden die meisten zwar ihr Präs. auf аю (двиг-ать — двиг-аю), viele aber auch auf ю (ор-ать — ор-ю), andere auf лю (дрем-ать — дрем-лю), noch andere auf у (сос-ать — сос-у) und endlich noch andere auf у mit Veränderung des vor der Endung vorhergehenden Consonanten (трепет-ать — трепещ-у, пис-ать — пиш-у). Aehnlich verhält es sich mit den Verb. auf ѣть. Von den Verb. auf ить und ыть, die zusammengenommen sind, bilden die erstern ihr Präs. gewöhnlich auf ю (дѣл-ить — дѣл-ю), oft aber auch auf ью (бить — бью), лю (люб-ить — люб-лю), у (служ-ить — служ-у) und у mit Veränderung des vorhergehenden Consonanten (золот-ить — золоч-у), die letztern aber meist auf ою (мыть — м-ою). Die Verba auf оть haben ю (кол-оть — кол-ю), die auf уть dagegen у (двин-уть — двин-у) u. s. f. Weiter haben in der zweiten Pers. Singul. Präs. die meisten Verba auf ать — ешь (дѣлаю — дѣлаешь), viele aber (die mit vorhergehendem Zischbuchstaben) auch ишь (дышать — дышишь), die Verba auf ить meistentheils ишь und die auf ыть — ешь, die auf оть — ешь und die auf уть — ешь u. s. f. Es muß daher, um dieses Mangels an gleichartiger Flexion willen, namentlich bei der Bildung der ersten Pers. Singul. Präs., zu einer Menge von Ausnahmen und ausschließenden Regeln die Zuflucht genommen werden, was immer ein mißlicher Ausweg bleibt.

Sev. Vater theilt in Bezug auf ihre Conjugation die Verba in 17 verschiedene Branchen, indem er zur Grundform die erste Pers. Singul. Präs. nimmt:

1) ю mit vorhergehendem а
2) ю " " ю
3) ю " " я

Verfassers müssen wir ferner bemerken, daß die Verschiedenheit der zweiten Pers. Singul. eine allzugroße Aeußerlichkeit und zu wenig die Charakteristik einer wirklich sich durch-

---

4) ю mit vorhergehendem Consonanten.
5) ю " " б, в, м, п } л
6) ю " " ѣ
7) ю " " о (Infinit. ить).
8) ю " " о (Infinit. ыть).
9) ю einige mit vorhergehendem Consonanten.
10) ю mit vorhergehendem у.
11) ну mit einigen andern Consonanten.
12) бу, зу, су.
13) ду, ту.
14) ку, гу.
15) ж } у . ohne Conson-Veränderung.
16) ч } у . mit " schon im Präs.
17) ш, щ } у . mit " erst im Präter.

und indem er das Hauptcriterium der Conjugation in der ersten Pers. Singul. Präs. findet, nimmt er 4 Conjugationen für das Präs. auf ю und 3 für das Präs. auf у an. Die erste Conjugat. wird gebildet aus den Branchen 1, 2 und 3, die zweite aus 4, 5 und 6, die dritte aus 7 und 8, die vierte aus 9 und 10, die fünfte aus 11, die sechste aus 12, 13 und 14 und die siebente aus 15, 16 und 17. Indessen fehlt auch dieser Conjugations-Eintheilung die erforderliche Gleichartigkeit der Beugung. Denn in der zweiten Conjugat. z. B. sind die Verba auf ѣть — Präs. ѣю, zweite Pers. Präs. ѣешь mit den Verb. auf ить — Präs. erste Pers. ю, zweite Pers. ишь, in der dritten die auf оить — ою — оишь und ыть — ою — оешь u. s. f. zusammengenommen, so daß auch hier die Eintheilung großentheils als eine willkührliche erscheint.

Puchmayer nimmt den Eintheilungsgrund seiner 3 Conjugationen von der verschiedenen Form des Partic. Präs. Pass.: омъ, емъ und имъ. Aber, indem er mit dieser Charakteristik für die Bildung der übrigen Formen nicht ausreicht, betrachtet er die Formation der Verba

ziehenden Flexionsverschiedenheit ist, als daß man sich nicht bewogen fühlen müßte, den von den ältern Grammatikern gewählten Weg zu verlassen. Die Unzweckmäßigkeit dieser Feststellung zeigt sich auch bald im Folgenden, wo, um die secundäre Theilung der primären gehörig anzupassen, mehrmals der Form und Flexion nach nahe stehende Verba auseinander gerissen werden. So richten die Verba der 2ten, 3ten, 9ten und 10ten Abtheilung im Wesentlichen sich offenbar nach gleichen Gesetzen der Flexion. Denn alle die hierher gehörenden Verba haben das gemeinschaftlich, daß in der ersten Pers. Singul. Präs. und allen von derselben abgeleiteten Formen der im Infinit. vor der Endung vorhergehende Vocal herausfällt, und daß die erste Pers. Präs., außer wo die harte Endung y durch die Natur des vorhergehenden Consonanten bedingt ist, auf die

---

zugleich nach 7 Paradigmen, und da er so mit diesem zweiten Princip das erstere durchkreuzt, wird die Darstellung des Ganzen verwickelt und verwirrt.

In der Gramm. von Swåtnoi finden wir (§ 54 Anmerk.) eine mit Genauigkeit und Vollståndigkeit durchgeführte Ableitung des Pråter. vom Pråſ., wodurch allerdings die Annahme zweier Grundformen vermieden wåre. Allein, indem diese Ableitung, 11 Seiten einnehmend, fast nur aus einer Masse von aufgezåhlten Endungen und Ausnahmen besteht, verschafft sie nichts weniger, als eine deutliche Uebersicht, und daher verlangt der Vrf. selbst dessenungeachtet eine unmittelbare Kenntniß des Mascul. Singul. der vergangenen Zeit (§ 52, 2, b).

In der Grammatik von Pawlowsky ist wohl der am meisten practische Weg eingeschlagen, indem das Pråſ. vom Infinit. abgeleitet wird. Aber bei der Menge auf einander folgender ausschließender Bemerkungen und nåherer Bestimmungen ist die Sache nicht sehr erleichtert, abgesehen davon, daß an manchen Stellen noch Lücken und Unbestimmtheiten bleiben.

weiche Endung ю ausgeht. Es richten sich also alle diese Formen eigentlich nach Einer, oder, wenn man die, in der ersten Pers. Singul. Präs. auf den harten Vocal y aus- gehenden, Verba von denen, die in dieser Form auf den weichen Vocal ю sich endigen, gänzlich abtrennen will, nach zwei Conjugationen, die dann freilich einen ganz andern Eintheilungsgrund erhalten. Ueberhaupt scheint der Vrf., indem er die verschiedenen Endungen des Infinit. zu gesondert nimmt, jede von ihnen als die Basis für eben so viele Flexionsgesetze anzusehen, statt, das Allgemeine und Characteristische in den Flexionsweisen der verschiedenen Verba aufsuchend, so die vielen Conjugat. auf wenigere, mehr durchschlagende, zurückzuführen. Wie von der 2ten, 3ten, 9ten und 10ten Conjugation bemerkt worden ist, so haben auch die fünfte und achte eigentlich gleiche Beugungs- art. Was den Schein des Unterschiedes veranlaßt ist nur das, daß während die Endung ть mit dem vorhergehenden Vocal in beiden Fällen eigentlich in die Präs. = Endung y verwandelt wird, die zur achten Abtheilung gehörenden Verba y selbst vor der Endung haben, so daß es aussieht, als würde nur ть ohne Weiteres abgeworfen. Die vierte und sechste Abtheilung aber könnten besser als untergeordnete Abweichungen allgemeiner Conjugations = Gesetze angesehen werden. Denn das aus den Infinit. овать und евать gebildete ую und юю ist eigentlich eine Zusammenziehung aus dem nach der ersten Conjugat. gebildeten оваю und еваю, indem das ова und ева in der Aussprache vor einem ю leicht in y und ю übergehen kann. Eine ähnliche Erscheinung bieten die aus давать und den Compositis der ungebräuchlichen Formen ставать und знавать gebildeten

ersten Pers. Präs. даю, стою, знаю und die Infinit. плыть, слыть, жить für плавать, славить, живить dar. Auch kann man als Analogie für das Verklingen des в das Wegfallen des Griechischen δίγαμμα, welches ein dem в ähnlicher Laut war, anführen. Die sechste Abtheilung aber, zu der nur 12 Verba gehören, die wieder unter sich auf verschiedene Weise das Präs. bilden, kann nun wohl in keinem Falle eine eigene Conjugation bilden. Auch ist nicht zu sehen, warum die Endung ереть ihren Platz unter den Endungen auf ть mit vorhergehendem Conson. bekommen hat. Viel natürlicher wird sie, wie es auch bei Gretsch geschehen ist, mit den übrigen Ausgängen auf ть mit vorhergehendem Vocal, die das Präs. auf у bilden, näher zusammen gebracht.

Indessen wird dadurch, daß viele Unregelmäßigkeiten in die Conjugat. selbst hineingezogen worden, allerdings die Bequemlichkeit gewonnen, daß nur sehr wenig eigentlich unregelmäßiger Verba nachbleiben. Denn die sich ergebenden 13 dieser Art werden, wenn man Gretsch vergleicht, dort an Zahl weit übertroffen.

Was die Ableitung der Währungsformen betrifft, so werden wir darauf bei der Betrachtung von Gretsch in Bezug auf diesen Gegenstand vergleichend zurückkommen. Wir bemerken hier nur noch die, vom Vrf. selbst am Schlusse angegebene, Merkwürdigkeit, daß nur die oftmalige Form mit in die Conjugation der unvollendeten hineingezogen wird, die vollendete aber besonders conjugirt werden müsse, was einen Beleg mehr gegen die Ansicht des Vrf. in Hinsicht auf diesen Punkt abgiebt.

Indem wir zur Betrachtung der von Gretsch behan-

delten Verblehre übergehen, müssen wir im Allgemeinen bemerken, daß die Anordnung des Gegenstandes bei Weitem bequemer und gefügiger, als bei Wostokow erschein. Dies mag seinen Grund theils in einem schärfern und tiefer dringenden Blicke, theils in einer weniger großen Strenge des Verfassers haben. Obgleich die Definition des Verbi der Hauptsache nach dieselbe ist, finden wir doch eine abweichende Eintheilung in Bezug auf seine Bedeutung. Es werden zuerst zwei Genera unterschieden: das Transitivum und das Intransitivum. Reflexivum und Reciprocum, an welches auch das Commune angeschlossen ist, werden als von dem Trans. abgeleitet und diesem untergeordnet betrachtet. Das Passivum wird in der kleinen Gramm. ganz aus dem Spiele gelassen. In der großen aber, wo gleich zu Anfange das Verbum in seine Bestandtheile, das Verbum Substantivum und das Participium, aufgelöst wird und die möglichen Verbindungen des Verbi Substant. mit den verschiedenen Partic. aufgeführt werden, gleichviel, ob sie in Ein Wort zusammenschmelzen, oder jedes für sich gesondert bleibt, wird allerdings auch des Passivi, als aus der Verbindung des Verbi Substantivi mit dem Partic. Pass. entstanden, erwähnt. Allein § 349 Anm. 133 verweist der Vrf. in Bezug auf das Pass., als eigentlich nicht zum Verbum gehörend, auf das Kapitel von dem Partic. Warum das Commune mit zum Recipr. gezogen ist, das ist nicht recht zu sehen, da es mit demselben außer der Anhangsylbe ca nichts gemein hat. Auch gehören die Verba Substantiva, die nur ganz äußerlich als „Hülfsverba" unter den Neutr. hervorgehoben sind, eigentlich, wie schon oben bei Wostokow bemerkt wurde, gar nicht in diese

Kategorie. — Da jetzt zur Flexion der Verba fortgeschritten wird, werden Zeit (время), Währungsform (видъ) und Modus (наклоненіе) als dem Verbum hauptsächlich zukommend hingestellt (§§ 64, 65, 66, 67) und sodann Person, Numerus und Geschlecht besprochen (§ 68), welche im Indicat. und Imperat. noch außerdem ausgedrückt würden. Abgesehen von der sonderbaren Stelle, die die Währungsform zwischen Tempus und Modus bekommen hat, ist die Erklärung derselben so weit und unbestimmt, daß sie fast gar keinen Gehalt hat. Denn, wenn es heißt: die Währungsform bezeichne einen besondern Umstand, mit dem die Handlung vorgehe; so kann man dasselbe fast mit gleichem Rechte von allen Formen des Verbi sagen und das Unterscheidende fällt weg. Was die vom Vrf. angenommenen 6 Währungsformen betrifft, so gewähren die drei Gegensätze der unbestimmten und bestimmten, der oftmaligen und einmaligen, der unvollendeten und vollendeten Form eine viel klarere und bequemere Uebersicht, als die vielen Einschachtelungen Wostokows. Diese Deutlichkeit wird noch dadurch erhöht, daß zu den 4 ersten Formen lauter einfache Verba, zu den 2 letzten aber mit Präpositionen zusammengesetzte gehören. Allein der Inhalt will sich dieser Zusammenstellung nicht recht fügen; denn, wie der Vrf. selbst gesteht (große Gramm. § 353 Anm. 135) ist die unvollendete Form der Bedeutung nach eigentlich gar nicht von der unbestimmten verschieden, und nur, um einen Gegensatz gegen die vollendete zu bekommen, angenommen worden. Es giebt nämlich die Präposition nicht, wie es Anm. 1 heißt, dem Zeitwort die Bedeutung der Vollendung, oder Unvollendung der Handlung, sondern

dadurch, daß die Präposition die Handlung in ihrer Währung bestimmt (иду ich gehe, дойду ich gehe bis an einen bestimmten Punkt [die Handlung des Gehens ist in Bezug auf ihre Währung beschränkt], das ist denn: ich werde [irgendwo] anlangen), allenfalls nur die erstere. Soll nun aber ein mit einer Präposition zusammengesetztes Verbum die Handlung schlechthin, ohne Währungsbestimmtheit anzeigen, also Indefinitum bleiben; so wird jene Kraft der Präposition dadurch aufgehoben, daß statt der indefiniten die oftmalige, statt der definiten aber die indefinite Form eintritt, z. B.: смотрю ich sehe — разсмотрю ich werde besehen — разсматриваю ich betrachte. Somit ist es also nicht die Präposition, die in diesem Falle dem Verbum die Bestimmung der Unvollendung giebt, sondern die Form des Verbi. In der großen Gramm. sind außer diesen 6 noch mehrere Währungsformen des zweiten Grades gesetzt, welche aus der Verbindung der Haupt-Währungsformen unter einander entständen und noch feinere und abstractere Unterschiede angäben. Es sind 1. die unbestimmte unvollendete (несовершенный неопредѣленный), 2. die bestimmte unvollendete (несовершенный опредѣленный), 3. die unbestimmte vollendete (совершенный неопредѣленный), 4. die bestimmte vollendete (совершенный опредѣленный), 5. die einmalig vollendete (совершенный однократный) [1]) Form. Wie man sieht, gehören dieselben sämmtlich zu den mit Präpositionen zusammengesetzten

1) Dies ist die von Pawlowsky, der übrigens die Eintheilungsart von Gretsch beibehalten hat, unterschiedene 7. Währungsform.

Verbis. Sie verhalten sich zu den beiden Haupt-Währungsformen der zusammengesetzten Verba so, daß in der unvollendeten Form zwischen den aus einem Frequentativum und den aus einem Indefinitum gebildeten, in der vollendeten aber zwischen den aus Indefinitis, Definitis und Momentativis entstandenen Verbis unterschieden ist. Vergleicht man nun die in der vorliegenden Gramm. ausgesprochene Anschauungsweise mit der Auffassung Wostokows, so wird man, indem man die Principien beider zu vereinigen sucht, wie ich glaube, der innern Natur dieser Formen näher gebracht. Betrachten wir nämlich, indem wir zuerst von den zusammengesetzten Verbis ganz absehen, die 4 Währungsformen der einfachen Verba: das Frequentativum, das Indefinitum, das Definitum und das Momentativum; so gewahren wir eine Stufenfolge in der durch dieselben bezeichneten Dauer der Handlung. Das Frequentativum (двигивалъ) zeigt eine oftmalige und langwährende Handlung an, dehnt also die Dauer derselben aus, das Indefinitum und auch das Definitum lassen die Handlung in Bezug auf die Dauer unbestimmt, das Momentativum aber beschränkt die Handlung in ihrer Dauer auf einen Moment (двину). Dieser Charakter der Momentativa spricht sich schon in der äußern Form derselben aus, indem die diesen Verbis durchgängig zukommende Endsylbe ну das in einem Nu vollbrachte ausdrücken soll, eben so, wie die den Frequentat. zukommende Bedeutung durch die Verlängerung der Form, oder die von dem schwachen Conson. в eingeführte Verdoppelung des letzten Vocals (дать, давать) angedeutet wird. Aehnlich dem Momentat. verhalten sich in Betreff ihrer

Währung die sogenannten einfachen Perfecta (буду, лягу), da sie auch nur einen bestimmten Währungspunkt angeben. Dieser Stufenfolge entsprechend ist der Gebrauch der Währungsformen in Bezug auf das Tempus. Das Frequentat. ist nur im Präter. gebräuchlich, vom Indefin. und Defin. sind alle Tempora möglich, das Momentat. und das einfache Perfect. potenziren die Bedeutung der Präs.-Form zu der des Futuri. Der Grund dieser letztern Erscheinung liegt darin, daß eine momentane Handlung gar nicht als gegenwärtig ausgesprochen werden kann, weil das Aussprechen selbst schon eine Dauer erfordert, die momentane Handlung also während eines Theils dieser zum Aussprechen derselben erforderlichen Zeit entweder noch zukünftig, oder schon vergangen sein muß. Eine sehr merkwürdige Analogie zu diesen 3 Währungsstufen finden wir in der Polnischen Sprache, in welcher die Verba, ihrer Währung nach, zerfallen in: Durativa (uczył [er] lernte), entsprechend den Verbis der 2ten Währungsstufe im Russischen, in Singularia (nauczył [er] erlernte [ist mit dem Lernen fertig geworden]), den Russ. Verbis der 3ten Währungsstufe entsprechend, und ebenfalls ohne gegenwärtige Zeit, und in Frequentativa, słowa częstotlive (czytywać zu lesen pflegen), sowohl in Bedeutung als Form mit den Russischen Frequent. correspondirend. Sie werden nämlich aus den Durativ. durch Veränderung des Characters (des letzten Vocals im Verb.) a in iwać, bei einsylbigen in éwać, des Charakters i oder e aber in a gebildet, z. B.: zachować (bewahren) zachowiwać, wystudzić (abkühlen) wystudzać. Ursprünglich-einsylbige indeß mit dem Charakter i vermehren nur denselben mit ja und die mit dem Charakter

y mit wa, z. B.: wypić (austrinken) wypijać, uszyć (nähen) uszywać. Diese Endungen iwać, ewać, ywać, ijać, ać sind aber, wie man sogleich sehen wird, verwandt und im Grunde dieselben mit den Endungen der Russ. Frequent. ивать, евать, вать, ять und ать. Auch im Serbischen sind zu unterscheiden: Verba Imperfectiva, die eine noch fortdauernde, d. h. in Betreff der Währung unbestimmte Handlung ausdrücken, und Verba Perfectiva, welche die Handlung als einmalig, ohne Dauer seiend, bezeichnen. Diese beiden Währungsformen verhalten sich eben so zu einander, wie die Verba der 2ten und 3ten Währungsstufe im Russischen. Es entsprechen nämlich die Serbischen Perfectiva entweder, im Infin. auf нути (нуть) ausgehend den Russischen Momentat., z. B.: двигнути (heben), метнути (werfen), oder sie congruiren offenbar mit den Russischen einfachen Perfect., z. B.: дати (geben) дать, oder sie erhalten die ihnen eigenthümliche Natur durch Vorsetzung einer Präposition, wie die Russ. zusammengesetzten Verba der vollendeten Form, z. B.: за-писати (aufschreiben), за-копати (begraben). Die Imperfectiva aber sind, wie die Verba der 2. Währungsstufe im Russischen, entweder einfach, z. B.: писати (schreiben), искати (suchen), oder aus den Perfectivis durch Verlängerung gebildet, z. B.: за-писывати (aufschreiben), давати (geben), за-капывати (begraben). Kehren wir jetzt zu den Währungsstufen der Russischen Sprache zurück und vergleichen wir in dieser Hinsicht die beiden, die Währung unbestimmt lassenden, Formen, das Indefinit. und Definit., so steht wiederum das, durch die

Angabe eines Zeitpunkts bestimmtere, Definit.[1] dem Moment. und das in der Zeitdauer völlig unbeschränkt gelassene Indefinit. dem Frequentat. näher. Die Präposition nun bestimmt, wie schon oben bemerkt worden, und beschränkt also auch die Handlung in ihrer Währung. Sie wird daher, mit einer von diesen Formen verbunden, das Verbum um eine Stufe weiter vom Frequentat. entfernen. So entsteht auch wirklich durch Vorsetzung einer Präposition aus einem Frequent. ein Indefin., aus einem Indefin. ein Defin., oft aber, weil diese beiden Formen in Bezug auf die Dauer sich zu nahe stehen, gewöhnlich mit Versetzung des Accents, auch ein Verbum der vollendeten Form, ein Perfect., aus einem Defin. ein, mit dem Moment. auf gleicher Währungsstufe stehendes (im Präs. als Futur. angesehenes), Perfect. Compos. Das Moment. aber muß, weil es keine höhere Währungsstufe giebt, in seinen Schranken bleiben. Auf diese Weise erhalten wir, wie es mir scheint, nicht bloß eine klare Anschauung von dem Wesen dieser verschiedenen Formen, sondern sind auch im Stande, die Währungsform der mit Präpositionen züsammengesetzten Verba sogleich mit ziemlicher Sicherheit zu erkennen.

Bei der Behandlung des Tempus § 65 läßt sich die nicht zu strenge Consequenz des Vrf. bemerken, da er dort kein Bedenken trägt, das umschriebene Futurum für ein

1) Das ist ja eben, wie wir oben gesehen haben, der Unterschied zwischen Definit. und Indefinit., daß das erstere bei bestimmten Zeitangaben, das letztere, dagegen, von aller adverbialen Zeitbestimmung abstrahirt steht.

wirkliches anzunehmen, obgleich er das umschriebene Passivum eben deßwegen völlig gestrichen hat.

Bei der Conjugation bringt, erfreulicher Weise, der Vrf. nicht, wie Wostokow, die Währungsformen mit hinein, sondern verwahrt sich dagegen ausdrücklich, indem er (§ 70 Anm. 1) sagt, daß jede Währungsform abgesondert für sich conjugirt werden müsse. Zur Aufstellung der Regeln der Conjugation selbst, werden zuerst eine Menge Verba als unregelmäßige ausgesondert, nämlich alle einsylbigen und alle, die im Infinitiv auf стъ, зтъ, чь und ти ausgehen. Auf diese Weise werden sehr viele Verba als irregulär hingestellt, in deren Flexion (was wir später ausführlicher besprechen werden), wie auch von Wostokow geschehen ist, noch gar manches Gleichartige sich auffinden ließe. Für die regelmäßigen Verba findet nun der Vrf. 3 Conjugationen, die eben so, wie die Abtheilungen bei Wostokow, nach dem Infinit. mit Hülfe der ersten Pers. Singul. Präs. (doch bisweilen auch nach dem Infinit. allein) bestimmt werden. In der großen Gramm. sucht der Vrf. diesen Mangel dadurch zu heben, daß er zu jeder Conjugation und zu jeder der Unterabtheilungen, in welche die 3 Conjugationen nach den verschiedenen Endungen des Infinit. zerfallen, die nach denselben sich richtenden Verba angiebt. Allein obgleich dies vielleicht das bequemste Verfahren ist, so sind der Theilungen, der ausschließenden Regeln und Ausnahmen so viele und die Sache ist doch noch nicht vollkommen erschöpft (bei der zweiten Conjug. II 2, IV 2, V 2 VI 2, VII 2 sind nur beispielsweise einige von den Verbis, die nach diesen Abtheilungen gehen, genannt), daß für die Einführung in dieses Gebiet der Russischen

Sprache dadurch nicht sehr viel gewonnen ist. Obgleich die Schwierigkeit keineswegs ganz beseitigt wird, so könnte doch die Sache bedeutend erleichtert werden, wenn man alle die vielen Unterabtheilungen gänzlich wegließe, da man statt derselben mit ein Paar Bemerkungen ausreicht. Wenn man weiß, daß in der zweiten Conjugat. die Endung der ersten Pers. Singul. Präs. nach einem Lippenbuchstaben (б, в, м, п, ф) ein л einschiebt, daß in derselben Conjugation, bei der Bildung dieser Form, д, з und г in ж, т und к in ч, с und х in ш, ст und ск in щ übergehen, und wenn man ein Paar Regeln über die Bildung der zweiten Pers. Singul. Präs. und des Imperat. kennt, so kann man jedes Verbum, wenn man nur weiß nach welcher Conjugat. es geht, ohne irgend eine Unterabtheilung, vollständig conjugiren. Es würde so nicht allein die Conjugationstabelle um ein sehr Bedeutendes gewinnen, sondern man brauchte auch nicht für jede Unterabtheilung die nach derselben sich richtenden Verba anzugeben. Es gehören, nach der Eintheilung des Vrf., zur ersten Conjugation alle die Verba, die aus den Infinit. ать, ять, ѣть die Präs. аю, яю, ѣю bilden und die Verba, welche im Infinit. овать und евать haben. Es besteht also diese Conjugat. aus den mehrsylbigen Verbis der ersten und den Verbis der vierten Conjugation Wostokows. Denn die Verba der ersten Abtheilung Wostokows, die nicht а, я oder ѣ vor der Endung haben, sind einsylbig und kommen daher unter den unregelmäßigen Verbis vor. Nach der dritten Conjugat. gehen alle Verba auf нуть und ереть und nach der zweiten alle übrigen regelmäßigen Verba. In die zweite Conjugation sind also alle Verba,

die einsylbigen ausgenommen, der zweiten, dritten, fünften, neunten und zehnten Abtheilung Wostokow's zusammengestellt. Die erste Endung нуть der dritten Conjugation aber bildet die achte Abtheilung bei Wostokow, und die zweite Endung ереть ist von demselben zu den Ausgängen auf ть mit vorhergehendem Consonanten gezogen worden, welche letzteren vom Verf. durchaus als unregelmäßig angesehen werden. — Die Menge der durch die verschiedenen Unterabtheilungen nebeneinander hingestellten Flexions-Möglichkeiten giebt allerdings dem Ganzen ein ziemlich schwerfälliges und verwirrtes Aussehen. Allein, näher betrachtet, läßt sich nicht verkennen, daß dieser Conjugations-Methode ein viel durchgreifenderes und tiefer gehendes Princip zu Grunde liegt, als dem Schema Wostokow's. Das Haupt-Unterscheidungszeichen zwischen der ersten und zweiten Conjugation ist das, daß in der ersten der im Infinitiv der Endung ть vorhergehende Vocal in der ersten Person Sing. Präs. und allen davon abgeleiteten Formen beibehalten, in der zweiten aber ausgestoßen wird. Die dritte Conjugation unterscheidet sich hauptsächlich dadurch von den übrigen, daß die Endung der ersten Person Sing. Präs. у ist, während bei den übrigen diese Form auf ю und nur dann auf у ausgeht, wenn der vorhergehende Zischbuchstabe den harten Vocal verlangt. Am meisten Modificationen und Verwickelungen enthält, was in der großen Grammatik § 397 Anmerk. 150 selbst zugegeben ist, die zweite Conjugation, die aus 7 Unterabtheilungen besteht. Es würde schon das die Uebersicht erleichtern, wenn man die Verba, welche ihr Präsens auf у bilden, von den in demselben auf ю ausgehenden völlig trennte und so aus dieser 1sten

Conjugation zwei machte. Es kämen dadurch alle Verba, die in der ersten Person Sing. Präs. auf den weichen Vocal ю sich endigen, zur ersten und zweiten, und alle auf den harten Vocal y ausgehenden zu den übrigen Conjugationen, und zwar so, daß alle auf y mit vorhergehendem Zischlaut zur dritten kämen. In der Conjugationstabelle findet insofern eine kleine Unvollständigkeit statt, als bei der dritten Conjugation nur die Endungen нуть und ереть angegeben sind, obgleich unter den zu dieser Conjugation gehörenden Paradigmen сосать mit жаждать und ревѣть mit aufgeführt ist. Die Ableitung der zweiten Pers. Singul. Präs. und des Imperativs ist mehreren anderen Sprachlehren gegenüber mit Klarheit und Leichtigkeit gegeben. Auffallend aber ist, daß bei letzterem gänzlich außer Acht gelassen worden, daß es mehrere Verba giebt, die mit vorhergehendem Vocal im Imperativ nicht й sondern и haben, wie z. B. пью (ich trinke) пои, таю (ich verheimliche) таи.[1]) In Hinsicht auf die unregelmäßigen Verba läßt sich wahrnehmen, daß es keineswegs nöthig ist, für dieselben eine so weite Gränze zu ziehen, und ihre große Anzahl ist zu unbequem, als daß man nicht suchen sollte, so viel wie möglich gleichartige Conjugationsgesetze in mehreren von ihnen zu entdecken, und so doch einen Theil von ihnen der Regelmäßigkeit näher zu bringen. In manchen der hier für unregelmäßig angesehenen Verbis, wie in дуть, гнить, ist die Flexion eine der regelmäßigen Conjugation völlig analoge und sie haben es nur ihrer Einsylbigkeit zu verdanken, mit in die irregulä-

1) Vergl. Swätn. Gramm. § 54.

ren gebracht zu sein. Bei den Verbis auf ть mit vorhergehendem Consonanten, ѣсть ausgenommen, auf ти und чь, findet sich in der Abwandlung wirklich vieles Gleiche, wie die erste Person Sing. Präs. auf у, die zweite Person auf ешь, und folglich ein ganz gleiches Präsens; ein gleicher Imperativ auf и, ите, und verbunden mit der Bemerkung, daß diese Verba den der Endung vorhergehenden Consonanten bei der Bildung des Präsens in den Stammconsonanten verwandeln, ließe sich wohl eine eigene Conjugation, wie wir es ja auch bei Wostokow finden, für diese Verba aufstellen, wenn auch mit mehreren Bemerkungen und Ausnahmen.

Der Verfasser geht am Schlusse zur Betrachtung der Verba in Betreff der verschiedenen Anzahl der Währungsformen über, die jedes für sich aufzuweisen hat. Er unterscheidet, in dieser Hinsicht, zuerst die einfachen von den mit Präpositionen zusammengesetzten, und theilt dann die ersteren in mangelhafte (недостаточные), die nur die unbestimmte Form haben, unvollständige (неполные), die die unbestimmte und oftmalige Form, vollständige (полные), die die unbestimmte, oftmalige und einmalige Form besitzen, und Doppelzeitwörter (сугубые), bei welchen die unbestimmte, bestimmte und meistentheils auch die oftmalige Form gebräuchlich sind. Als Unterscheidungszeichen für die vollständigen Verba gilt, daß sie gewöhnlich eine physische Thätigkeit bezeichnen; für die Doppelzeitwörter aber, daß sie, ein Paar nur ausgenommen, eine Bewegung entweder des Subjects oder des Objects anzeigen. Die Formen der mit Präpositionen zusammengesetzten Verba

werden nun aus den einfachen so gebildet, daß aus der oftmaligen Form immer die unvollendete entsteht, aus der bestimmten, unbestimmten und einmaligen aber die vollendete. Die Doppelzeitwörter indessen bilden aus der unbestimmten Form sowohl eine vollendete, als auch eine unvollendete, im Gegensatze gegen die aus der unbestimmten Form gebildete vollendete. Bei den mangelhaften Verbis sind mehrere angegeben, die durch Verkürzung der ungebräuchlichen oftmaligen Form in ать oder ять eine unvollendete Form neben der vollendeten formiren, und die auf ить ausgehenden unvollständigen Verba setzen oft mit einer auf gleiche Weise verkürzten oftmaligen Form die unvollendete zusammen; ja einige von ihnen haben eine doppelte unvollendete Form, eine vollständige und eine verkürzte. Die Verba auf нуть aber verwandeln in der unvollendeten Form diese Endung in ать. Die übrigen zusammengesetzten Formen werden aus den einfachen, wenn man die Versetzung des Accents bei der Bildung der vollendete Form aus der unbestimmten der Doppelzeitwörter ausnimmt, ohne sonstige Veränderung, durch bloße Vorsetzung einer Präposition gebildet. Noch ist hier die Rede von zusammengesetzten Verbis, deren einfache Verba nicht existiren, z. B. обидѣть, начать, von den unvollendeten Formen, die keine entsprechenden vollendeten haben, z. B. обѣщать, отвѣчать, und endlich von den einfachen Verbis, die die Natur von zusammengesetzten angenommen hätten, indem bei ihnen eine vollendete und unvollendete Form zu unterscheiden wäre, z. B. дать-давать, пасть-падать. Es ist im Ganzen, wie man wahrnehmen wird, hier ein bequemes und sicheres Verfah-

ren eingeschlagen. Doch ist die Grammatik von Wostokow, in der das Resultat übrigens mit dem vorliegenden der Hauptsache nach zusammenfällt, in so fern an dieser Stelle vollständiger, als dort auch noch eine Ableitung der übrigen einfachen Währungsformen vom Indefinitum gegeben ist.

In Bezug auf die Behandlung des Particips und des Verbal-Adverbs lassen schließlich noch ein Paar Bemerkungen sich anknüpfen. Denn obwohl diese Redetheile mit Recht als für sich dastehend und vom Verbum getrennt betrachtet sind, dürfen sie doch, da sie aus dem Verbum, nach bestimmten Gesetzen, formirt werden, wenigstens im Gefolge desselben aufzutreten Anspruch machen. Man muß anerkennen, daß bei der Angabe der Formations-Regeln des Particips aus dem Verbum, was die Klarheit und Leichtigkeit der Anordnung betrifft, kaum mehr zu leisten übrig belibt. Indeß hätte beim Partic. Präs. Pass. noch hinzu gefügt werden können, daß von den Activis der dritten Conjugation, von denen auf оть und von den auf ать sich endigenden, die den vorhergehenden Consonanten bei der Bildung des Präs. in einen Zischlaut verwandeln, dasselbe ungebräuchlich ist, ein Paar nur ausgenommen (искомый, движимый, пишемый) und daß für die Verba auf бю die Alt-Slavische Form auf їемый entlehnt wird, z. B. бью-біемый. Ferner ist unerwähnt geblieben, daß einige Verba auf дить ihr passives Partic. Präter. im höhern Styl immer statt auf женный auf жденный formiren (Vergl. Swätn. Gramm. § 58 Anm. 1.).

Beim Verbal-Adverb. ist in Betreff seiner Formation auch Mehreres übergangen worden. Namentlich hätte angeführt werden können, daß die unregelmäßigen Verba,

die ein д oder т vor der Endung haben, bei der Bildung des Verbal=Adv. Prät. statt des в in въ und вши diesen Consonanten annehmen, z. B. идти-шедъ, шедши, низвести-низведъ, низведши, daß die Verba auf нуть die ein doppeltes Präter. bilden, auf лъ und auf ъ, dem entsprechend auch ein zwiefaches Verbal=Adverb besitzen, z. B. исторгнуть-Präter. исторгнулъ und исторгъ-Verbal=Adv. исторгнувъ-вши, und исторгши, daß bei den Verbis auf ѣть und ить mit vorhergehendem Lippenbuchstaben das Verbal=Adv. auf ючи ein л einschiebt, das auf я aber dasselbe wegläßt und endlich daß von mehrern Verbis das Verbal=Adverb auf я, bei andern aber das auf ючи, oder учи ungebräuchlich ist. (Vergl. Swätn. Gramm. § 57, 8. b, c, d.).

Versuch

einer

zweckmäßigern Anordnung der Lehre

vom

Russischen Verbum.

Vorbemerkungen.

Die Russische Sprache macht einen scharfen Unterschied zwischen der harten und weichen (mit einem j vermischten) Aussprache der Laute und hat daher für jeden Vokallaut zwei Zeichen, eins für die harte und eins für die weiche Aussprache. Es sind

harte Vocale:	weiche Vocale:
а	я
и	ы
у	ю
о	е
э	ѣ

Um die harte, oder weiche Aussprache der Consonanten zu bezeichnen, wird zu denselben im erstern Falle ъ, im letztern ь gefügt. Doch wird das ъ nur am Ende eines Wortes wirklich geschrieben; zu Anfange und in der Mitte aber wird ein jeder Consonant ohne ein solches Zeichen hart ausgesprochen.

Auf dieser Eigenthümlichkeit der Russischen Sprache beruhen folgende Lautgesetze:

Hinter den Zischbuchstaben ж, ч, ш, щ und den Gaumenbuchstaben г, к, х steht, statt	я — а. ы — и. ю — у.
Hinter den Zischbuchstaben ж, ч, ш, щ, statt	о — е.
Hinter den Gaumenbuchstaben, statt . .	е — о. ь — ъ.
Hinter einem Vocale, statt	ь — й.
Vor einem Vocale, statt	и — і.
Hinter einem і, statt	ѣ — и.

Das Verbum.

§ 1.

Verbum (глаголъ) heißt derjenige Redetheil, durch welchen von einem Gegenstande (Subjecte) irgend ein Verhalten ausgesagt wird.[1])

Die Verba lassen sich betrachten in Hinsicht auf I. ihre Bedeutung, II. ihre Währung, III. ihre Wandlung.

---

1) In Bezug auf diese Definition des Verbum dürfte es nicht ungehörig sein, hier einen Versuch zu geben, diesen Redetheil in seiner Nothwendigkeit und seiner Stellung zu den übrigen zu fassen. — Indem das Denken, zusammenfassend (positiv) und unterscheidend (negativ), nach den von uns aufgenommenen Eindrücken (im weitesten Sinne) urtheilt, ist es zuerst das, dieselben als nothwendig, als begründet in irgend einem Sein zu erkennen. Da wir nun dadurch, daß wir jeden von uns empfangenen Eindruck als Ausdruck von etwas Seiendem, etwas Substanziellem fassen, in den Gesetzen ihres Seins bestimmte Einheiten finden; so sind uns damit die beiden ersten Redetheile gegeben: das Verbum, die Bezeichnung für die Seinsäußerung, das Verhalten, und das Substantivum, die Bezeichnung für die in den Gesetzen ihres Seins erkannte Substanz. Insofern wir nun die Substantiva auch in ihrem zuständlichen Verhältnisse zu einander betrachten können, erhalten wir, als die Bezeichnung für diese ihre verschiedenen Verhältnisse d. h. für ihre Eigenschaften das Adjectivum, welches das Zahlwort, die Bezeichnung für die Zahl, d. i. das Verhältniß zur Einheit, in sich schließt. Weil man aber das Verhalten eines Gegenstandes auch als demselben eigenschaftlich zukommend betrachten kann; so läßt sich aus dem Verbum das Participium formiren, die Bedeutung des Verbum in der Form des Adjectivum enthaltend. Das Pronomen ist, wie der

I. Ueber die Bedeutung der Verba.

§ 2.

In dieser Beziehung zerfallen die Verba in folgende 2 Haupt-Kategorieen:

1) Verba Substantiva (глаголы самостоятельные), die das schlechthin unbestimmte Verhalten, das bloße Sein ausdrücken, ohne eine besondere Aeußerung desselben zu enthalten.[1]) — Solcher Verba giebt es im Russischen 3: есмь (Präs. eines Defect.) ich bin, быть sein, стать werden.

Name anzeigt, Stellvertreter der Nomina und dient entweder (als Personal-Pronomen) zur Angabe der Person (der Stellung des Aussagenden zum Gegenstande der Aussage), oder bezeichnet dieselben nach ihrer äußern, satzlichen Stellung. Das Adverbium ferner ist Bezeichnung der nähern Bestimmung eines Verbum für einen besondern Fall. Da die Gegenstände, in Bezug auf ihr besonderes Verhalten zu einander, eine verschiedene Stellung einnehmen können; so ergiebt sich zur Angabe dieser verschiedenen Stellungen die Präposition. Die Conjunction aber dient dazu das Verhältniß zweier, oder mehrerer Sätze zu einander anzuzeigen (Pyrrhus und Hannibal machten den Römern Vieles zu schaffen, — ist ja eigentlich eine Zusammenziehung aus: Pyrrhus machte den Römern Vieles zu schaffen und Hannibal machte den Römern u. s. w.). Die Interjection, endlich, ist nur der Ausdruck für die, durch irgend einen Eindruck hervorgebrachte, Empfindung, ist also wesentlich von anderer Natur, als alle übrigen Redetheile. (Es ist also wohl nicht gut möglich, daß die Sprache, wie man die Behauptung wohl aussprechen hört, aus lauter Interjectionen sich entwickelt hat, wenn es auch wahrscheinlich ist, daß die ersten Keime der Sprache in einzelnen, den Sinn eines ganzen Satzes zusammenfassenden, Wörtern bestanden, die aber schon den empfangenen Eindruck selbst wiederzugeben und darzustellen suchten und aus denen sich denn allmählig die verschiedenen Sätze und Redetheile hervorbildeten und aussonderten).

1) Sanctius nennt das Verbum Substantivum, als die nothwendige Bedingung und die von selbst sich ergebende Voraussetzung einer jeden Lebensäußerung (im weitesten Sinne), „radix et fundamentum omnium verborum."

Anm. Sie dienen als Hülfsverba (глаголы вспомогательные) zu Umschreibung fehlender Flexionsformen.

2) Verba Adjectiva (глаголы прилагательные), welche ein bestimmtes, besonderes Verhalten bezeichnen, z. B. der Baum grünt (дерево зеленѣетъ).

Die Verba Adjectiva lassen sich wieder in folgende Genera (залоги) theilen:

3.

A. Transitiva (дѣйствительные), die eine, das Leiden eines andern Gegenstandes bezweckende, Thätigkeit bezeichnen, z. B. der Landmann pflügt den Acker (крестьянинъ *пашетъ* поле).

a) Reflexiva (возвратные) heißen diese Verba, wenn der Gegenstand, dessen Leiden bewirkt wird, der thätige Gegenstand selbst ist. Gebildet werden sie dadurch, daß an das Transitivum die Silbe ся (contrah. aus себя) angehängt wird z. B. дѣвица одѣвается das Mädchen kleidet sich an.

b) Reciproca (взаимные) sind sie, wenn beide Gegenstände wechselsweise zugleich thätig und leidend gegen einander sich verhalten. Sie werden aus dem Activum auf gleiche Weise, wie die Reflexiva formirt, z. B. бороться съ волнами mit den Wogen kämpfen.

B. Intransitiva (среднiе), die eine, in dem thätigen Gegenstande selbst verharrend gedachte Thätigkeit anzeigen, wodurch derselbe zu andern nur in eine verschiedene Stellung kommt,[1]) z. B. der Knabe geht in die

1) Daher haben die Intransitiva eine Präposition nach sich, wenn das Transitivum den Accusativ fordert, als den Casus des die Wirkung

Schule **мальчикъ ходитъ въ училище.** — Hierher gehören auch die Media (общіе genannt), welche die Form der Reflexiva mit der Bedeutung der Neutra verbinden, z. B. **надѣяться на награду** auf eine Belohnung hoffen, indem dieses Transitivum ohne **ся** außer Gebrauch gekommen ist.

Anm. Passiva (**страдательные**), die ein Leiden eines Gegenstandes ausdrücken, giebt es in der Russischen Sprache nicht. Sie werden durch eine Umschreibung mit dem Hülfsverbum und dem passiven Partic. ersetzt, z. B. **онъ былъ заточенъ** er ward eingesperrt. Doch erhält das Reflexivum, wenn der Gegenstand ein unbelebter ist, bisweilen passive Kraft, z. B. **мостъ строится** die Brücke wird gebaut.

II. Die Verba in Hinsicht auf ihre Währung.

§ 4.

Man kann von den meisten Russischen Verbis andere zur Bezeichnung verschiedener Beziehungen der Währung ableiten, so daß es mehrere Verba Eines Stammes neben einander giebt, die sich in ihrer Bedeutung nur durch die Verschiedenheit der ausgedrückten Währungsumstände un-

---

aufnehmenden Gegenstandes, so wie der Nominativ für die bewirkende Ursache, der Dativ aber als Angabe der Finalität steht. (Der localen Auffassung der Casus wird, scheint mir, dadurch widersprochen, daß der Raum und die localen Verhältnisse selbst erst auf dem Wege des Nachdenkens gewonnene Vorstellungen sind und die Anfänge der Sprache doch offenbar in den Anfängen des Denkens begründet liegen.)

terscheiden.[1]) Solcher verschiedenen Währungsformen giebt es im Russischen folgende:

1) Durativa (неокончательные), welche die Dauer der Handlung unbestimmt lassen. Sie sind:

A. Indefinitiva (неопредѣленные), welche die Handlung ohne alle Währungsbestimmtheit ausdrücken und daher stehen, ohne daß ein bestimmter Zeitpunkt (zu unterscheiden von dem grammatischen Zeitverhältniß zur Aussage) angegeben ist, z. B. онъ ходитъ въ школу er geht (überhaupt) in die Schule (besucht sie).

B. Definitiva (опредѣленные), welche eine durch eine Zeitangabe (ein Zeit-Adv., oder einen die Zeit bestimmenten Satz) bestimmte Handlung anzeigen, z. B. теперь я вижу, что ты идешь въ школу jetzt sehe ich, daß du in die Schule gehst.

2) Simplicia (однократные), die eine in ihrer Dauer begränzte Handlung darstellen. Sie zerfallen in:

A. Momentativa (мгновенные), die eine momentane Handlung ausdrücken, z. B. пихнуть einen (plötzlichen) Stoß geben.

B. Perfectiva (совершенные), welche die Währung der Handlung in Einem Punkte fixiren, z. B. онъ хватилъ его за руку er ergriff (den ersten Moment des Greifens bezeichnend) ihn am Arm; онъ скушалъ яблоко er verzehrte den Apfel.

---

1) Die Erscheinung der Russischen Währungsformen beruht auf der Möglichkeit die, sonst gewöhnlich durch Zeit-Adverbia, oder andere dieselben vertretenden Zusätze bezeichneten, Währungsumstände durch Formation des Verbi auszudrücken.

3) Frequentativa (учащательные), welche eine wiederholte, oder langwährende Handlung anzeigen, z. B. онъ хаживалъ въ Губернскій городъ er ging oft in die Gouvernements-Stadt.

Ueber den äußern Charakter und die Ableitung der Währungsformen.

§ 5.

Die verschiedenen Währungsformen werden entweder durch Modificirung des Stammes und der Endung, oder durch Vorsetzung einer Präposition gebildet.

1) Für die einf. Verba ist in dieser Beziehung zu merken:

A. Die Indefinitiva unterscheiden sich von den Definitivis durch eine Veränderung des Stammes, oder der Endung und zwar meist in ать, oder ять (Infin.-Endung).

B. Die Momentativa haben sämmtlich zum äußern Charakter die Endsylbe нуть.

Anm. Indessen giebt es auch Verba auf нуть, die nicht Momentativa sind, z. B. вянуть, welken.

C. Der einfachen Perfectiva giebt es überhaupt nicht viele und sie haben ganz die Natur der mit Präpositionen zusammengesetzten Perfectiva angenommen, verhalten sich daher zu ihrem Indefinitivum auf dieselbe Weise.

D. Das Frequentativum wird aus dem Indefinitivum in der Regel durch eine Verlängerung der Endung formirt und zwar in ать, ять, вать, евать, ѣвать, ивать oder ывать.

2) Die mit Präpositionen zusammengesetzten Verba verhalten sich in Bezug auf die Währungsformen zu ihren einfachen folgendermaßen:

Es stehen nämlich die oben angegebenen Währungsformen in Bezug auf die durch dieselben angezeigte Dauer der Handlung in einer bestimmten Stufenfolge. Am meisten ausgedehnt wird die Dauer durch die Frequentativa, am meisten beschränkt durch die Simplicia und in der Mitte zwischen beiden stehen die Durativa, von denen wieder die Indefinitiva mehr zu den Frequentativis und die Definitiva mehr zu den Simplicibus sich neigen. Da ferner durch die Zusammensetzung mit einer Präposition das Verbum in seiner Währung bestimmt und folglich beschränkt wird; so entfernt sich, wenn dieser Fall eintritt, dasselbe in Hinsicht auf seine Währung um eine Stufe weiter vom Frequentativum. Daher werden durch Vorsetzung einer Präposition

1) aus den Frequentativis Indefinitiva;

2) aus den Indefinitivis Definitiva, aber auch, und zwar oft mit Versetzung des Accents, Simplicia Perfectiva;

3) aus den Definitivis Perfectiva;

4) aus den Momentativis und einfachen Perfectivis (weil die Dauer nicht noch weiter beschränkt werden kann) Momentativa und zusammengesetzte Perfectiva.

Wenn die verschiedenen Währungsformen durch Zusammensetzung mit einer Präposition entstanden sind; so können sie zum Unterschiede von den einfachen den Zusatz: Composita erhalten.

Anm. Es giebt also kein mit einer Präposition zusammengesetztes Verbum, welches ein Frequentativum wäre.

§ 6.

Die Verba bekommen, je nachdem mehr, oder weniger dieser Währungsformen von ihnen vorhanden sind, besondere Benennungen. Sie sind:

1) Mangelhafte Verba, (глаголы недостаточные,) die nur das Indefinitivum und das aus demselben gebildete Perfectivum Compositum, bisweilen auch ein, aus einer Verkürzung des ungebräuchlichen Frequentativi gebildetes, Indefinitivum Compositum besitzen, z. B. владѣть (Indef.) — завладѣть (Perf. C.); спѣшить (Indef.) — поспѣшить (Perf. C.) — поспѣшать (aus dem ungebräuchlichen спѣшивать contrah. Indef. C.).

2) Unvollständige Verba (глаголы неполные), welche das Indefinitivum, das Frequentativum und die aus beiden zusammengesetzten Perfectivum C. und Indefinitivum C. haben, z. B. думать (Indef.) — думывать (Frequ.) обдумать (Perf. C.) — обдумывать (Indef. C.). — Bisweilen wird von den im Indef. auf ить ausgehenden Verbis ein verkürztes Indef. C. formirt, das nicht selten auch neben der längern Form selbst im Gebrauch ist, z. B. выучить und выучивать.

Hierher gehören auch die Verba, welche, schon als einfache, die Kraft der Perfect. besitzen und daher gleich den Perf. C. ihr Indef. durch Verlängerung der Endung, wie bei der Bildung des Frequentat. aus dem Indef. formiren, außerdem aber noch mit Präpositionen zusammengesetzt werden können, z. B. дать (einfaches Perf.).

Auch giebt es mit Präpositionen zusammengesetzte Verba, deren entsprechende einfache sich aus dem Gebrauch verloren haben, z. B. одолѣть (Perf. C.) — одолѣвать (Indef. Comp.), und Indefin. Comp., die keine entsprechenden Perf. C. besitzen, z. B. отвѣчать.

3) Vollständige Verba (глаголы полные), die das Indefinitivum, das Frequentativum, das Momentativum

und das aus ihnen entstandene Perfectivum C., Indefin. C. und Momentat. C. besitzen, z. B. кидать (Indef.) — кидывать (Frequent.) — кинуть (Moment). — накидать (Perf. C.) — накидывать (Indef. C.) und накинуть (Moment. C.). — Dies sind gewöhnlich solche Verba, die eine durch ein lebendiges Geschöpf hervorgebrachte Thätigkeit anzeigen.

4) Doppel-Verba (глаголы сугубые), bei denen das Indefinitivum, das Definitivum und das Frequentativum mit dem Indef. C. und Def. C. und einem doppelten, aus dem Def. und Indef. (meist mit Versetzung des Accents) gebildeten, Perf. C. vorhanden sind, z. B. бѣгать (Indef.) — бѣжать (Def.) — бѣгивать (Frequent.) — выбѣгивать (Indef. C.) — выбѣгать (Def. C.) — вы́бѣгать (Perf. C.) — выбѣжать (Perf. C.). Diese Verba sind daran zu erkennen, daß sie eine Bewegung entweder des thätigen Gegenstandes (des Subj.), oder des Gegenstandes der Thätigkeit (des Obj.) bezeichnen. — Hiervon ausgenommen sind nur быть und видѣть.

III. Die Wandlung der Verba.

§ 7.

Die Verba werden abgewandelt, um anzuzeigen: Modus, Tempus, Person, Numerus und Geschlecht.

§ 8.

1) Modus (наклоненіе) bezeichnet, in welcher Weise ein Verhalten einem Gegenstande zukommt, oder (was dasselbe ist) giebt die Beziehung an, in welcher der Gegenstand zu seinem Verhalten steht. Die Modi sind:

A. Indicativus (изъявительное), der das Verhalten eines Gegenstandes als Thatsache darstellt, z. B. ты пишешь du schreibst.

Anm. Für den Conjunctivus (сослагательное наклоненіе), oder richtiger wohl für den Optativus besitzt die Russische Sprache eine Umschreibung mit бы (contrh. aus было), in welchem Falle das Präs. in das Präter. verwandelt wird, z. B. хотя бы ты писалъ wenn du doch schriebest.[1])

B. Imperativus (повелительное), der das Verhalten eines Gegenstandes als in dem Willen des Aussagenden liegend darstellt, z. B. пиши schreibe du!

Der Infinitivus ist wohl eigentlich kein Modus, da er den Inhalt des Verbi ganz rein, keinem besondern Gegenstande angehörend, und daher substantivisch giebt, z. B. писать schreiben.

2) Tempus (время) heißt die Bestimmung des zeitlichen Verhältnisses, indem das von einem Gegenstande ausgesagte Verhalten zum Moment der Aussage steht. Im Russischen werden nur 2 Tempora durch Flexion des Verbi ausgedrückt, nämlich:

A. Präsens (настоящее), welches die Gegenwart der Handlung, d. h. ihre Gleichzeitigkeit mit der Aussage bezeichnet, z. B. я пишу ich schreibe. — Imper. und Infin. sind nur im Präs. gebräuchlich. — Bei den Verbis Simplicibus aber erhält die Präs.-Form die Kraft des Futuri, (der zukünftigen Handlung) z. B. я спишу ich werde abschreiben, стукну ich werde (einmal) anklopfen.

---

1) Zusammenzustellen mit dem Lat. utnam scriberes!

B. Präteritum (прошедшее), welches die Handlung als vergangen, nämlich als der Aussage vorangegangen, ausspricht. я писалъ ich schrieb. — Die Verba Frequentativa sind nur in diesem Temp. im Gebrauch.

Anm. Das Futurum (будущее), das die Handlung als zukünftig, der Aussage nachfolgend, anzeigt, wird, wenn es nicht durch die Präs.-Form (S. A.) ausgedrückt werden kann, durch eine Umschreibung mit dem, in der Präs.-Form als einfaches Perfectivum die future Bedeutung besitzenden, буду, oder стану und ihren übrigen Pers. Sing. und Pl. und dem Infinit. ersetzt, z. B. онъ будетъ воевать er wird kämpfen.

§ 10.

Person (лице) ist die Bezeichnung für die Stellung des Aussagenden zum Gegenstande, von dem er aussagt. Es giebt 3 Personen:

1ste Person, wenn der in Rede stehende Gegenstand der Sprechende selbst ist z. B. спѣшу ich eile.

2te Person, wenn er der Angesprochene ist, z. B. спѣшишь du eilest.

3te Person, wenn das Besprochene ein drittes ist, z. B. стряпчій спѣшитъ der Advokat eilt.

In der Russischen Sprache werden nur im Präs. die Personen durch Flexion des Verbi angezeigt. — Der Imperativus hat nur die 2te Person.

§ 11.

Numerus (число) dient zur Bezeichnung der Zahlform des in Rede stehenden Gegenstandes (des Subj.) und ist, dem Numerus des Nomens congruent, zwiefach:

1. Pers., wenn der in Rede stehende Gegenstand der Sprechende selbst ist, z. B. спѣшу ich eile.

2. Perf., wenn er der Angesprochene ist, z. B. спѣшишь du eilest.

3. Perf., wenn er ein dritter Besprochener ist, z. B. стряпчій спѣшитъ der Advokat eilt.

In der Russischen Sprache werden nur im Präs. die Personen durch Flexion des Verbi angezeigt. — Der Imperativus hat nur die 2te Person.

§ 11.

Numerus (число) dient zur Bezeichnung der Zahlform des in Rede stehenden Gegenstandes (des Subj.) und ist, dem Numerus des Nomens congruent, zwiefach:

1) Singularis (единственное), der mit Gegenständen Sing. Num. verbunden wird, z. B. малютка играетъ das kleine Kind spielt, und

2) Pluralis, (множественное), der mit Gegenständen Plur. Num. steht, z. B. дѣти играютъ die Kinder spielen.

§ 12.

Geschlecht (родъ). Im Sing. des Präter. wird durch Flexion des Verbi das Geschlecht des Gegenstandes, von dem die Rede ist, angegeben, z. B. служанка мыла чашки die Magd wusch die Tassen.[1])

§ 13.

Die Wandlung der Verba durch Modus, Tempus, Person, Numerus und Geschlecht heißt Conjugation und besteht in der Flexion der Endungen. — In Hinsicht auf

1) Daß im Präter. statt der Personen das Geschlecht des Subjects ausgedrückt wird, rührt daher, daß dasselbe aus dem abgekürzten alten transitiven Participium auf лый, ая, ое (лъ, а, о) entstanden

die Conjugation zerfallen die Verba 1) in **regelmäßige**, d. h. die sich in bestimmte Gesetze der Flexion bringen lassen und 2) **unregelmäßige**, d. h. die von diesen allgemeinen Gesetzen abweichen.

§ 14.

1) Regelmäßige Zeitwörter.

Die regelmäßigen Zeitwörter richten sich nach einer von den 6 Conjugationen, deren Tabelle für die Flexion der Endungen folgt:

	Infinitivus.	Präsens.		Präteritum.		Imperativus.	
		S.	P.	S.	P.	P.	S.
I.	ть	1. ю 2. ешь 3. етъ	емъ ете ютъ	лъ, а, о	ли	й	йте
II.	Vocal ть	1. ю 2. ишь(ешь) 3. итъ (етъ)	ъмъ (емъ) ите (ете) ятъ (ютъ)	Vocal лъ,а,о	Vocal ли	и(й, ь)	ите (йте, ьте)
III.	и ѣ ть а	1. у 2. ишь(ешь) 3. итъ (етъ)	имъ (емъ) ите (ете) ятъ (утъ)	и ѣ } лъ, а, о а	и ѣ } ли а	и (ь)	ите (ьте)
IV.	Vocal ть	1. у 2. ишь 3. итъ	имъ ите атъ	Vocal лъ,а, о	Vocal ли	и (ь)	ите (ьте)
V.	Vocal ть	1. у 2. ешь 3. еть	емъ ете утъ	Vocal лъ,а,о (ъ,ла,ло)	Vocal ли (ли)	и (ь)	ите (ьте)
VI.	зть с тѣ ти чь	1. у ешь 3. етъ Wurzel=Consonant	Wurzel=Consonant емъ ете утъ	Wurzel=Consonant ъ, ла ло (лъ, а, о.)	Wurzel=Consonant ли (ли)	Wurzel=Consonant и	Wurzel=Consonant ите

Allgemeine Bemerkungen zu den Conjugationen.

§ 15.

1) Nach der vorstehenden Tabelle werden alle Formen der Verba vom Infinitivus abgeleitet und zwar das Präteritum und die 1. Pers. Sing. Präs. unmittelbar, vermittelst dieser letztern aber die übrigen Formen.

2) Der Infinitivus endigt sich in den fünf ersten Conjugationen auf ть mit vorhergehendem Vocal, in der sechsten aber hat er eine von den übrigen vorkommenden Endungen: зть, сть, сти und чь.

3) Die 1. Pers. Sing. Präs. hat in den beiden ersten Conjugationen die Endung ю, in den vier übrigen у. — Der charakteristische Unterschied zwischen der 1. und 2. Conjugation besteht darin, daß jene den Vocal der Endung in allen Formen beibehält, diese aber denselben bei der Bildung der 1. Pers. Sing. Präs. und in den von derselben abgeleiteten Formen absorbirt. In der 3. und 4. Conjugation geht vor dem у ein Zischbuchstabe (ж, ч, ш, щ) vorher, der in der 3. durch Verwandlung entstanden, in der 4. aber radical ist. Die 6. Conjugation ist schon durch die Endungen des Infinit. unterschieden und zur 5. gehören alle übrigen Verba, die in der 1. Pers. Sing. Präs. у haben.

4) Die Endung des Präteriti ist im Sing. лъ, ла, ло und ъ, ла, ло, im Plur. ли. In den 5 ersten Conjugationen wird das Präteritum durch bloße Umwandlung des ть in лъ u. s. w. gebildet, in der 5. jedoch auch auf ъ, ла, ло; bei der 6. aber ist die verkürzte Endung ъ u. s. w. und zwar meist mit Veränderung des vorhergehenden Consonanten, die gewöhnliche.

5) Der Imperativus geht auf й, и oder ь aus.

Erste Conjugation.

§ 16.

1) Zur 1. Conjugation gehören

A. auf ать: die Verba auf овать, евать und alle, die nicht einer besondern Regel wegen, nach einer der übrigen Conjugationen gehen,

B. auf ять: alle mit vorhergehenden Consonanten bis auf мять, пять und außerdem noch: зіять, сіять, ваять, паять,

C. auf ѣть: alle, die die Handlung im Beginn darstellen (начинательные, Inchoativa) und außerdem noch folgende: владѣть, глазѣть, говѣть, грѣть, довлѣть, жалѣть, имѣть, колѣть, млѣть, печатлѣть, прѣть, радѣть, рдѣть, робѣть, смѣть, тлѣть, умѣть und пѣть,

D. auf ить: die einsylbigen, welche nur einen Consonanten vor der Endung haben und außerdem noch: гнить und брить,

E. auf ыть: alle, bei denen nur ein Consonant der Endung vorhergeht und außerdem: крыть,

F. auf уть: дуть.

2) In der 1. Pers. Sing. Präs. (nach welcher sich außer dem Präteritum alle andern Formen richten) haben ausnahmsweise die Verba auf:

A. овать - ую,

B. евать - юю (außer, wo durch die Kraft des vorhergehenden Zischbuchstaben ю in у übergeht),

C. die Verba давать und die Composita von ставать, знавать, das vor der Endung stehende ва auswerfend, statt вать - ю.

D. das Verbum пѣть-пою.

E. итъ-ью bis auf гнить-гнію (regelmäßig) und брить-брѣю,

F. ыть-ою ausgenommen тыть (welches regelmäßig geht).

3) Im Imperativus nehmen:

A. die oben angeführten давать, ставать, знавать das in der 1. Pers. Präs. ausgeworfene ва wieder vor dem й an,

B. die Verba auf итъ, die in der 1. Pers. Präs. ью haben, verwandeln das ь vor dem й in е.

Zweite Conjugation.

§ 17.

1) Zur 2. Conjugation gehören

A. auf атъ folgende mit vorhergehendem Lipenbuchstaben (б, в, м, п, ф): зыбать, колебать, дремать, клепать, трепать, щипать, спать und außerdem: орать, глаголать, стлать, гнать, слать.

Folgende auf атъ mit vorhergehendem Lippenbuchstaben gehen sowohl nach dieser, als auch nach der 1. Conjugation: капать, крапать, щепать, хромать.

B. Mit den übrigen Endungen alle Verba auf тъ mit vorhergehendem Vocal, die nach keiner von den andern Conjugationen sich richten.

C. Auf ѣтъ und итъ als Ausnahmen von der 3. folgende: бдѣть, гудѣть, дудить, дождить, слезить.

2) Bei der Bildung der 1. Person Sing. Präs. schieben die Verba, welche vor dem Endvocal einen Lippenbuchstaben haben, zwischen denselben und die Endung ю

ein л ein, welches die Verba auf ать, спать ausgenommen, in der 2. Perf. Sing. Präf. und den übrigen von der 1. Perf. Sing. Präf. abgeleiteten Formen beibehalten, die übrigen aber wieder ausstoßen: — стлать hat стелю, гнать-гоню, слать-шлю, молоть-мелю.

3) In der 2. Perf. Sing. Präf., nach welcher, wie in der Tabelle angegeben, die übrigen Perf. Präf. sich richten, haben ешь die Verba auf:

A. ать, ausgenommen спать und гнать.

B. ять, ausgenommen стоять und бояться.

C. оть,

alle übrigen ишь.

4) Im Imperativus haben

A. й, die Verba mit vorhergehendem Vocal, außer, wenn sie im Infin. auf и́ть (mit dem Accent) sich endigen,

B. ь, die Verba, bei denen der Accent nicht auf der letzten Sylbe ruht und die zugleich nur einen Consonanten vor der Endung haben.

Alle übrigen haben и.

Dritte Conjugation.

§ 18.

1) Zur 3. Conjugation gehören, mit vor dem Vocal vorhergehendem Gaumenbuchstaben, oder д, т, з, с,

A. auf ать folgende Verba: вязать, казать, мазать, лизать, низать, бормотать, хохотать, грохотать, клохтать, клокотать, кудахтать, лепетать, прятать, топтать, хлопотать, шептать, щекотать, кликать, плакать, скакать, писать, плясать, поя-

сать, тесать, чесать, брехать, пахать, пыхать, свистать, хлестать, искать, трепетать, роптать, клеветать, скрежетать.

Zugleich nach dieser und der 1. Conjugation gehen folgende Verba: глодать, брызгать, стругать, тягаться; метать, алкать, мыкать, мурлыкать, мяукать, рыкать, тыкать, хныкать, локать, колыхать, махать, прыскать, рыскать, плескать, полоскать.

B) auf ѣть und ить (wenn einer der oben angeführten Consonanten г, к, х, д, т, з, с vorhergeht und sie nicht schon bei der 1. oder 2. Conjugation aufgeführt sind) alle.

2) Bei der Bildung der 1. Pers. Sing. Präs. verwandeln die Verba dieser Conjugatiou den vor dem Endvocal vorhergehenden Consonanten in den entsprechenden Zischbuchstaben, nämlich:

г, д, з in ж,
т, к — ч,
с, х — ш,
ск, ст — щ;

folgende aber т in щ statt in ч: трепетать, роптать, клеветать, скрежетать, хитить, вратить, святить und außerdem noch einige aus dem Slavonischen unmittelbar entnommene Verba.

In den von der 1. Pers. Sing. Präs. abgeleiteten Formen behalten die Verba auf ать den Zischbuchstaben, alle übrigen aber verwandeln ihn wieder in den ursprünglichen Consonanten.

3) In der 2. Perſ. Sing. Präſ. haben:
ешь die Verba auf ать,
ишь die übrigen.

4) Im Imperativus haben
ь die Verba mit nur einem Conſonanten vor der Endung, bei denen der Accent nicht auf der letzten Sylbe ruht, wie in Conj. 2. 4. B,
и die übrigen.

Vierte Conjugation.

§ 19.

1) Zur 4. Conjugation gehören mit vor dem Endvocal vorhergehendem Ziſchbuchſtaben (ж, ч, ш, щ).

A. auf ать folgende: брюзжать, визжать, верезжать, дрожать, дребезжать, жужжать, лежать, бренчать, бурчать, ворчать, журчать, звучать, зычать, кричать, молчать, мурчать, мчать, мычать, писчать, рычать, стучать, торчать, пышать, трещать, ржать, держать, дышать, слышать.

B. Alle Verba auf ть mit irgend einem andern vorhergehenden Vocal (wenn ſie eben, wie oben angezeigt, vor demſelben einen Ziſchbuchſtaben haben).

2) In der 2. Perſ. Präſ. hat ausnahmsweiſe nur ржать-ешь, 3. Perſ. етъ u. ſ. w. 3. Perſ. Plur. утъ.

3) Für den Imperativus gilt dieſelbe Regel, wie be der 3. Conj. 4. Doch muß man in dieſer Hinſicht merken, daß щ als aus сч entſtanden für 2 Conſ. gilt.

Fünfte Conjugation.

§ 20.

1) Zur 5. Conj. gehören

A. auf ать folgende: сосать, стонать, жаждать und alle (bei den übrigen Conjugationen nicht genannten) einsylbigen,

B. auf ять: мять, пять,

C. auf ѣть: ревѣть, дѣть,

D. auf ить: жить,

E. auf ыть alle, die nicht nach der 1. Conjug. gehen,

F. alle auf нуть und ереть (die einzigen Russischen Verba auf еть).

2) In der 1. Perf. Sing. Präs. haben:

брать — беру,
драть — деру,
звать — зову,
(drücken) жать — жму,
(ernten) жать — жну,
чать — чну,
мять — мну,
пять — пну,
стать — стану,
дѣть — дѣну,
стыть — стыну,
плыть — плыву,
слыть — слыву,
жить — живу.

Die auf ереть aber werfen das е vor dem р heraus. Ткать behält im Präs. das к vor einem е 2. Perf. ткешь u. s. w.

3) Im Mascul. des Präteriti haben die Verba auf ереть, indem sie das еть abwerfen, die verkürzte Form, statt ереть — ерь, die auf нуть aber sowohl die volle Form, als auch die verkürzte, statt нуть — ъ u. s. w. Die übrigen Verba dieser Conjugation nehmen die gewöhnliche volle Endung (für ть — лъ) an.

4) In Bezug auf den Imperativus gilt auch hier die Regel der 3. Conj. 4.

Sechste Conjugation.

§ 21.

1) Von den zu dieser Conjugation gehörenden Verbis (auf ть mit vorhergehendem Conson. und ти) haben zum Ausgangs-Consonanten der Wurzel die Verba auf

A. зть und зти — з.

B. сть und сти — с, б, д, т oder н und zwar
с die Verba нести, пасти, трясти,
б — гресть, скресть,
т — гнесть, месть, плесть, честь, цвѣсть, мясти,
н — клясть.
Die übrigen haben д.

C. чь, г, oder к und zwar
г die Verba жечь, беречь, стеречь, стричь, мочь,
к die übrigen.

2) In der 1. Pers. Sing. Präs. syncopiren жечь und честь das е vor der Endung.

3) Die Verba auf чь verwandeln im Präs. vor einem е (also in allen Personen die 1. Sing. und 3.

Pl. ausgenommen) das г der Endung in ж, das к aber in ч.

4) Beim Präteritum ist zu merken, daß die Verba, welche д oder т zum letzten Consonanten der Wurzel haben, diesen hier in л verwandeln, so daß also aus сть und сти — лъ u. s. w. wird.

2) Die unregelmäßigen Zeitwörter.

§ 22.

Es sind ihrer überhaupt 13 und sie gehen in der 1. Pers. Sing. Präs. auf у, мъ oder мь aus. Ihre Conjugation folgt:

Infin.	чтить	бѣжать	хотѣть	ѣхать
Präs.	чту	бѣгу	хочу	ѣду
	чтишь	бѣжишь	хочешь	ѣдешь
	чтитъ	бѣжитъ	хочетъ	ѣдетъ
	чтимъ	бѣжимъ	хотимъ	ѣдемъ
	чтите	бѣжите	хотите	ѣдете
	чтятъ	бѣгутъ	хотятъ	ѣдутъ
Präter.	чтилъ,а,о	бѣжалъ,а,о	хотѣлъ,а,о	ѣхáлъ, а,о
	чтили	бѣжали,	хотѣли	ѣхали
Imper.	чти	бѣги	хоти	fehlt
	чтите	бѣгите	хотите	

Infin.	быть	сѣсть	идти	расти
Präs.	буду	сяду	иду	расту
	будешь	сядешь	идешь	растешь
	будетъ	сядетъ	идетъ	растетъ
	будемъ	сядемъ	идемъ	растемъ
	будете	сядете	идете	растете
	будутъ	сядутъ	идутъ	растутъ

Präter.	былъ, а, о	сѣлъ, а, о	шелъ, шла шло	росъ, ла, ло	
	были	сѣли	шли	росли	
Imper.	будь	сядь	иди	расти	
	будьте	сядьте	идите	растите	
Infin.	лечь	дать	ѣсть	вѣдѣти	fehlt
Präs.	лягу	дамъ	ѣмъ	вѣмъ	есмь*)
	ляжешь	дашь	ѣшь	вѣси	еси
	ляжетъ	дастъ	ѣстъ	вѣстъ (вѣсть)	есть
	ляжемъ	дадимъ	ѣдимъ	вѣмы	есьмы
	ляжете	дадите	ѣдите	вѣсте	есте
	лягутъ	дадутъ	ѣдятъ	вѣдятъ	суть
	легъ, ла, ло	далъ, а, о	ѣлъ, а, о	(вѣдѣлъ, а, о, ungebräuchl.	fehlt
	легли	дали	ѣли	вѣдѣли)	
	лягъ	дай	ѣшь	вѣдь	fehlt
	лягте	дайте	ѣшьте	вѣдьте	

---

*) Zu „есмь‘ (entstanden aus dem Stamme „смь“, wovon „с“ die Wurzel und „м“ Personalbezeichnung ist, und dem Vorschlage “е„ vergl. das Serbische „jecaм“, oder „caм‘‘, das Lateinische „sum‘‘, das Sanscritische „asmi‘‘. Auch gehört hierher das Russische „самъ“ (selbst). Zur 2. Person „ѐси“ das Serbische „си“, oder „jecи“, das Griechische „ἐσσι‘‘, das Lateinische „es‘‘, das Sanskritische asi. Zur 3. Person „есть“, das Griechische „ἐστι‘‘, das Lateinische „est“, das Deutsche „ist‘‘, u. s. w.. — Zu „быть“ das Polnische „być‘‘, das Sanskritische „bhu‘‘, das Lateinische „fui‘‘ und die Perfectbezeichnung „vi‘‘, das Lettische „bi‘‘, das Englische „be‘‘ und das Deutsche „bin‘‘.

Anhang.

I. Das Participium.

§ 1.

Das Participium ist ein Redetheil, welcher die Bedeutung des Verbi in der Form des Adjectivi, d. h. ein Verhalten eigenschaftlich darstellt.

§ 2.

Indem jedes Participium von einem Verbum abgeleitet ist, schließt es die Bedeutung desselben in sich, durch die es in Genus und Währungsform bestimmt ist, indem es aber die Form des Adjectivi angenommen hat, besitzt es die formellen Eigenschaften des letztern und läßt sich durch Genus, Numerus und Casus flectiren.

§ 3.

Man kann von jedem Verbum ein Participium Präsentis, d. h. für die dauernde Handlung und ein Participium Präteriti, d. h. für die beendigte Handlung formiren.

§ 4.

Von Activis kann man außer den beiden Partic. Präs. und Präter. noch die Partic. Präs. und Präter. Passivi bilden. Ein passives Partic. ist nämlich ein solches, das den Gegenstand der Aussage als die Thätigkeit des activen Verbi aufnehmend (leidend) darstellt.

§ 5.

Das Partic. Präs. Activi wird aus der 3. Pers. Präs. gebildet durch Umwandlung der Endung тъ in щій, ая, ее.

§ 6.

Das Partic. Präter. Activi wird aus dem Präter. abgeleitet durch Veränderung der vollen Endung лъ in вшій und der abgekürzten ъ in шій. — Die Verba der 6 Conjugation, welche д, oder т zum Endconsonanten der Wurzel haben, nehmen denselben statt des л des Präteriti wieder an. — Die Verba auf нуть, welche ein doppeltes Präter. haben, bilden demgemäß auch 2 Partic. Präter. aus нулъ — нувшій und aus ъ — шій.

§ 7.

Von allen Verbis, deren Präs. eine future Bedeutung hat, wird, bis auf будущій von буду (der da sein wird) nur ein Partic. Präter. gebildet.

§ 8.

Das Partic. Präs. Passivi wird von der 1. Pers. Plur. Präs. gebildet durch Umwandlung des ъ in ый. Die Verba der 5. und 6. Conjugation aber bilden dasselbe aus der 1. Pers. Sing. Präs. durch Umwandlung des у in омый. Ѣмъ hat ѣдомый, вѣмъ — вѣдомый.

Von den Activ. der 5. Conjug., von den Verb. auf оть und denen auf ать, die nach der 3. Conjugation gehen, ist das Partic. Präs. Pass. ungebräuchlich bis auf искомый (искать), движемый (двигать) und пишемый (писать). Die Verba auf ить, welche in der 1. Pers. Sing. Präs. ью haben, entlehnen dasselbe von der Slav. Form auf ію.

§ 9.

Das Participium Präter. Passivi wird gebildet bei den Verbis, die im Masc. Sing. des Präteriti auf еръ ausgehen, durch Umwandlung des ъ in тый, bei den Ver-

bis aber, welche in dieser Form олъ, oder улъ und bei den einsylbigen, die ялъ, ѣлъ, ылъ, oder илъ, wenn vor dem и nur ein Consonant vorhergeht, haben, durch Umwandlung des лъ in тый. Alle übrigen Verba auf ить aber formiren es aus der 1. Pers. Sing. Präs., indem sie ю, oder у in енный verändern. Die Verba der 6. Conjugation bilden es durch Umwandlung des шь der 2. Pers. Sing. Präs. in нный. Doch клясть hat клятый, ѣсть — ѣденный. Alle übrigen Verba aber formiren es aus dem Masc. Sing. Präteriti, indem das лъ in нный übergeht.

Die Verba auf дить nach der 3. Conjugation, die im Slav. in der 1. Pers. Sing. Präs. nach dem ж ein д einschieben, nehmen im höhern Styl immer und auch wohl im mittlern die Slav. Endung des Partic. Präter. Pass. жденный (st. женный) an.

Das Verbal-Adverbium.

§ 1.

Das Verbal-Adverbium ist ein Redetheil, welcher die Bedeutung des Verbi in der Form des Adjectivi (ein Verhalten als nähere Bestimmung eines andern Verhaltens, umständlich) ausdrückt.*)

§ 2.

Das Verbal-Adverbium ist, weil es die Bedeutung des Verbi, von dem es abgeleitet ist, enthält, durch dasselbe, gleich dem Participium nach Genus und Währungsform bestimmt, weil aber formel Adverbium, gänzlich indeclinabel.

*) Entsprechend dem Deutschen gehend, stehend u. s. w.

§ 3.

Man kann sowohl von der gegenwärtigen Zeit, nämlich für die Gleichzeitigkeit, als auch von der vergangenen, für die Vollendung, ein Verbal-Adverbium bilden.

§ 4.

Jedes dieser beiden Verbal-Adverbia hat eine zwiefache Form, eine vollständige, mehr im niedern, und eine abgekürzte, mehr im höhern Styl gebräuchliche. Für das Verbal-Adverbium Präs. ist die vollständige Endung учи, oder ючи und die abgekürzte а, oder я; für das Verbal-Adverbium Präteriti die vollständige Form auf вшій, oder шій und die abgekürzte auf въ (oder ъ) ausgehend.

§ 5.

Das Verbal-Adverbium Präsentis wird von der 3 Pers. Plur. Präs. gebildet, indem das ютъ, oder ятъ in я, oder ючи, das утъ und атъ aber in я (außer, wo es durch die Kraft des vorhergehenden Zisch- oder Gaumenbuchstaben in а verwandelt wird), oder учи übergeht. Doch ist noch zu merken, daß von den Verbis der 3. Conjugat. die auf ѣтъ und итъ ausgehenden vor der vollständigen Endung ючи ein л (wie in der 1. Pers. Sing. Präs.) einschieben.

§ 6.

Das Verbal-Adverbium Präteriti wird von dem Masc. Sing. Präter. abgeleitet durch Veränderung des лъ in вши, oder въ, des ъ aber in шій. Die Verba auf нуть haben demgemäß ein doppeltes Verbal-Adv. Präter., eins

auf вши, oder въ (von der vollen Form auf лъ) und eins auf ши (von der abgekürzten Form auf ъ). Von den Verbis der 6. Conjug. bilden die Verba, welche ein д, oder т zum Ausgangs-Consonanten der Wurzel haben, denselben statt des л des Präter. wieder annehmend, ihr Verbal-Adv. Präter., indem sie ши, oder ъ (die abgekürzte Endung) anhängen (So kommt auch vor вядъ, вядши von вянуть).

Wenig gebräuchlich sind die Verbal-Adverbia Präteriti auf я, von den Verbis auf ить der 1. Conjug. und auf нуть, auf ючи, von den Verbis auf ѣть und ить der 2. und 3. Conjug., auf учи, von den Verbis auf ать und ить der 4. Conjug.

Zettler

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Schmidt, Eugen <<von>>,

Kritische Betrachtung der im Bezug auf die russischen Verba herrschenden grammatischen Systeme, und Versuch zur einfachen Anordnung desselben Gegenstandes

Dorpat 1844

L.rel. 1173
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10589028-8